

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

139 (17.6.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-240268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-240268)

# Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabnehmer inkl. Dringertohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgefahr für die Zeitzeile oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. S. Metzger & Sohn in Jever.

## Severländische Nachrichten.

№ 139

Dienstag den 17. Juni 1913

123. Jahrgang

### Erstes Blatt

#### Politische Rundschau.

##### Deutschland.

**Berlin, 16. Juni.** Eine Sonderausgabe des Reichsanzeigers veröffentlicht eine große Reihe von Allerhöchst erlassenen Auszeichnungen, zunächst drei umfassende Amnestie-Erlasse für Zivilpersonen, für Angehörige des Heeres und der Marine, ferner die Uebernahme des Protektorats über den Kaffhäuserbund der Landeskriegerverbände durch den Kaiser, drittens den Erlass betr. Schaffung von einheitlichen Organisationen zur Pflege der schulentlassenen Jugend, viertens Bewilligung eines Gnadengeschnittens von je 50 M an sechshundert Kriegsteilnehmer.

##### Rußland und der Balkanbund.

**Sofia, 14. Juni.** In seinem Antworttelegramm an den Kaiser von Rußland, das vom 11. Juni datiert ist, erinnert der König der Bulgaren zunächst daran, daß seine Regierung schon am 13. April d. J. sich an Herrn Sazonow gewendet habe mit der Bitte, der Erregung auf beiden Seiten der Grenze ein Ende zu bereiten durch die Einladung beider Parteien, sich dem in ihrem Bündnisvertrag vorgesehenen Schiedspruch zu unterwerfen. Diese Einladung sei erfolgt. Seine Regierung habe sie sofort angenommen, nur die serbische Regierung hätte ihre Politik fortgesetzt. Es sei also die serbische Regierung, die, indem sie sich diesem Schiedspruch entziehe und feindliche Kundgebungen gegen Bulgarien häufe, fortjähre, die Gefahr eines mörderischen Bruderkampfes heraufzubeschwören. Er und seine Regierung wünschten aufrichtig, diesen Kampf zu vermeiden, aber sie könnte nicht den einmütigen Gefühlen der Erbitterung entgegenstehen, die bei seinem ganzen Volk hervorgerufen worden sei durch die Verhufte der Verbündeten, Bulgariens die Frucht seiner unerhörten Anstrengungen und seiner Siege zu entreißen. Bulgarien habe nicht nur ein Recht auf Mazedonien, es habe auch unausweisliche Pflichten gegen dessen Bevölkerung, die

stets bulgarisch gewesen sei und es um jeden Preis bleiben wolle. Diese Pflichten seien durch Jahre hindurch von Rußland selbst anerkannt worden.

##### Türkei.

**Konstantinopel, 14. Juni.** Topal Tewfik hat ein teilweises Geständnis abgelegt. Er gab die Namen der Anstifter des Attentats an. Von diesen fehlen nur noch Zia und Abdurrahmann. Es verlaute, daß die Mörder summarisch abgeurteilt und sodann hingerichtet werden würden.

**Konstantinopel, 14. Juni.** Die drei Personen, die in dem Hause in der Piräusstraße nach langer Gegenwehr schließlich überwältigt und festgenommen wurden, sind der Hauptmann Tischeretz Kiazim Ben, der Feuerwehrlieutenant Ali Bey und ein angeleglicher Scheffli, dessen Identität jedoch noch nicht festgestellt ist. Alle drei sind unverletzt. Mehrere Revolver und einige Maschinengewehre sind im Hause mit Beschlag belegt worden.

**Konstantinopel, 15. Juni.** Der Generalissimus Tzetz Pascha hat das Portefeuille des Kriegsministeriums übernommen. Es bestätigt sich, daß Talaat-Bei das Ministerium des Innern übernimmt, als Nachfolger Sabji-Whits, der zum Präsidenten des Staatsrats ernannt wird.

Alle Botschafter besitzen jetzt Instruktionen für den Schritt bei der Pforte, durch den dieser empfohlen werden soll, teilweise zu demobilisieren. Ueber die Form der Demarche, die in einigen Tagen erfolgen soll, ist noch kein Beschluß gefaßt worden.

**Konstantinopel, 15. Juni.** Das von der Polizei entdeckte Haus, in dem sich der Mörder Mahmud Scheffets, Zia, verborgen hielt, liegt in dem Stadtviertel Beschitah. Zia benachrichtigte die Behörden, daß er sich ergeben wolle. Es wurden Polizeimannschaften entsandt, die ihn verhafteten und nach dem Konstantinopeler Mittägouvernementsgebäude brachten.

Das in Stambul von der Polizei umzingelte Haus wurde gegen elf Uhr abends durch Einbrechen der Tür eingangenommen. Die Bewohner waren indes durch eine geheime Pforte entflohen.

##### Spanien.

**Madrid, 14. Juni.** Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung der neuen Mitglieder des Kabinetts mit

folgenden Abänderungen: Jimenez übernimmt das Justizministerium und Borbolla das Unterrichtsministerium. Die parlamentarischen Arbeiten sind durch einen Erlass auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

**Madrid, 14. Juni.** Nach einem Funkentelegramm des Obersten Sylvestre wurde eine spanische Abteilung, die am 12. d. M. einen Erkundungszug in der Richtung auf Suk-el Arba unternahm, von den Eingeborenen lebhaft beschossen. Zwei spanische Offiziere und ein eingeborener Offizier sowie ein Unteroffizier und 8 Mann wurden verwundet.

##### Vereinigte Staaten.

**Washington, 15. Juni.** Bei der gestrigen Feier des Flaggentages hielt Staatssekretär Bryan eine Rede, in welcher er erklärte, er erwarte, daß bis Weihnachten 25 Nationen den Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen haben würden.

**Alma (Colorado), 14. Juni.** Meldung der Associated Press, Ueber die Ermordung eines Deutschen namens Heinrichs wird gemeldet: Oswald Heinrichs wurde im Kampf mit Friedrich Kempfer auf einer Farm zehn Meilen außerhalb von Alma am 4. Februar getötet. Es wurde festgestellt, daß beide Fleischmesser gebraucht hatten. Kempfer wurde schwer verletzt, wurde aber später wieder hergestellt. Die Leichenschaufelkommission stellte einen entlastenden Befund fest. Der Kampf war die Folge eines Streites über eine kleine Schuld Kempfers an Heinrichs.

### Deutscher Reichstag.

#### Sitzung vom 14. Juni 1913.

Am Bundesratsstische: Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, Dehnbild, v. Heringen, v. Tirpitz, Preuß. Eisenbahnminister v. Breitenbach, Kraetke, Visco, Kühn, Solz, v. Jagow, Wackerapp; außerdem eine große Anzahl anderer Bevollmächtigter zum Bundesrat.

Die Sitze der Sozialdemokraten bleiben zu Anfang der Sitzung leer.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten mit folgender Ansprache, welche die Mitglieder des Reichstags und des Bundesrats stehend anhörten:

Meine Herren! Nur eine kurze Spanne Zeit noch

Herbert Sönsfeld beobachtete die beiden Frauen mit unruhigem Forschen, besonders seine Bundesgenossin.

Als man sich am Abend getrennt, ging er wieder in ihr Zimmer mit.

„Was soll das heißen? Warum gabst Du mir nicht das verabredete Zeichen? Hast Du Dein Ziel aus den Augen verloren?“

Sie lächelte bitter.

„Daß dies nicht geschieht, dafür sorgen meine Gläubiger. Ich habe erst heute morgen wieder einen Stoß Mahnungen bekommen.“

„Ich auch — trösten wir uns. Aber nun sprich, was bedeutet Dein Zaubern, warum hast Du heute nicht ausgeführt, was beschloffen war?“

Sie ließ sich in einen Sessel gleiten und sah mit leeren Blicken zu ihm auf.

„Auf einen Tag kommt es nicht an. Ich konnte nicht — ich mußte erst meine Kräfte sammeln. Was weißt Du, wie es mich gestern packte, als sie um ihre Mutter weinte! Die Sache ist schwerer als ich dachte und mein Herz weniger verhärtet, als ich glaubte. Vor ihren reinen Augen dies Märchen auszuspinnen — das war unendlich schwer für mich.“

Ein Zug von Hoffheit entstellte sein schönes Gesicht. „Zum Teufel! Sentimentalität ist ein Luxus, den wir uns vorläufig nicht gestatten können. Oder hast Du etwa Lust, mich fallen zu lassen?“ fragte er drohend.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein, ich weiß, daß ich in Deiner Gewalt bin. Wir gewinnen entweder beide unser Spiel oder verlieren es zusammen.“

„Richtig! Ich sehe, daß Du noch klar zu denken vermagst. Nun raffte Dich auf und führe Deinen Plan zu Ende. Jeden Tag kann uns Götz Gerlachshausen mit

### Der letzte der Ravenan.

Roman von H. Courths-Mahler.

27)

(Fortsetzung.)

„Außer sich vor Schmerz suchte sie seinem Gebot zu trohen; da erklärte er ihr, daß sich sein Sohn von ihr scheiden lassen würde, weil sie mit Clavingg ein Liebesverhältnis unterhalten habe. Sie war zu schwach, um sich zu wehren. Der Franzose war geküßt, und Ihr Großvater lehnte seine Verfolgung ab, angeblich, um den Namen Ravenan nicht öffentlich zu beschmutzen, vielleicht aber mehr, um Gwendoline nicht durch diesen Zeugen zu entlasten.

Genug, allem verzweiflungsvollen Abwehren von seiten Gwendolines zum Trotz wurde sie von ihrem heißgeliebten Gatten geschieden. Auch diesen hatte Graf Ravenan von ihrer Schuld überzeugt. Käufliche Rechtsanwältige gingen auf Graf Rudolfs Intentionen ein. Gwendoline war von ihrem Gatten in den Armen Clavinggs betroffen worden — das zeugte gegen sie. Sie wurde als schuldiger Teil erklärt, und somit verlor sie sogar das Anrecht an ihr geliebtes Kind. Graf Rudolf bot ihr Geld als Abfindung. Sie wies es stolz zurück. Mit Geld lassen sich solche Wunden, wie man sie ihr geschlagen, nicht heilen. Sie hatte nur noch einen Gedanken, einen Wunsch — zu sterben. Was sollte ihr nun noch ihr Leben?“

Jutta hatte das Gesicht in die Hände gelegt und weinte vor sich hin. Es kam ihr kein Zweifel an der Wahrheit dieser Erzählung. Es lag alles so klar vor Augen. Und ihr Herz sprach für die Mutter — das entschied. Dolly von Sterned lehnte sich in ihren Sessel zurück und starrte auf Jutta. Ihre Lippen waren fest zusammengedrückt, die Hände zusammengerempft. Endlich raffte sie sich auf und umschlang das weinende junge Mädchen.

„Jutta — liebes armes Kind — lassen Sie sich, ich bitte Sie. Es tut mir weh, Sie weinen zu sehen,“ bat sie weich mit bewegter Stimme.

Jutta richtete sich auf und trocknete ihre Tränen. Innig schmiegte sie sich an Dolly.

„Nie vergesse ich Ihnen, daß Sie mir den Glauben an meine Mutter wiedergegeben haben. Aber nun, bitte, erzählen Sie weiter, auch das Ende. Wie starb meine Mutter? Ah, ich fürchte Schreckliches. Warf sie selbst das Leben von sich, das ihr zur Last geworden?“

„Nein, mein liebes Kind,“ sagte Dolly liebevoll. „Davor wurde sie bewahrt. Aber heute kann und will ich Ihnen nichts mehr erzählen. Verwinden Sie erst, was ich Ihnen mitgeteilt. Auch ich selbst bin sehr aufgeregt — mein Kopf schmerzt. Wir wollen erst beide wieder zur Ruhe kommen. Sie gestatten, daß ich mich auf mein Zimmer zurückziehe.“

Jutta vergaß ihren Schmerz einen Augenblick und fragte besorgt:

„Verzeihen Sie, daß ich nicht darauf achtete. Ich sehe, Sie sind angegriffen. Nicht wahr, Sie haben meine Mutter sehr lieb gehabt?“

Frau von Sterned lächelte wehmütig. „So lieb — wie mich selbst,“ erwiderte sie leise und ging, unfähig, sich länger zu beherrschen.

Jutta sah noch lange in Gedanken versunken auf ihrem Plaze. Wie ernst war das Leben! Wie schwer machten es sich die Menschen gegenseitig, statt sich zu helfen! Wie furchtbar mußte ihre arme Mutter gelitten haben!

Der nächste Tag verging, ohne daß Jutta oder Frau von Sterned auf das Thema zurückkam. Mit Innigkeit kam Jutta ihrer Hausbame entgegen. Sehr gern hätte sie Frau von Sterned gebeten, ihr von dem Ende ihrer Mutter zu berichten, aber diese sah sehr bleich und müde aus, und so wollte sie Jutta nicht bestrümen.



Krennt uns von dem Tage, an dem wir das 25jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers feiern und festlich begehen. Wehmütig steigt die Erinnerung an das Lebensende des kaiserlichen Gründers des Deutschen Reiches, des ersten Kaisers aus dem Hohenzollernhause, vor unserer Seele auf. Wehmütig gedenken wir des edlen Volkes auf dem Kaiserthron und seines tragischen Schicksals, des Kaisers Friedrich III. Mit Stolz und Freude aber erfüllt uns der Gedanke an die jugendliche Gestalt unseres Kaisers, wie er im Vollbewußtsein seiner Jugendkraft und mit der Begeisterung seines idealen Strebens vor 25 Jahren die Regierung übernahm. Der Kaiser kannte die Bedenken, die seine militärischen Neigungen erwecken konnten. Er wisse wohl, das hat er selbst ausgesprochen, daß ihm nach Ruhm kühner Kriegsgedanken zugesprochen würden. Er weise, so hat er hinzugesagt, solche Anschuldigung mit Entrüstung zurück. Seine Bedenken haben sich als gänzlich grundlos erwiesen. Er, der das mächtigste Kriegsinstrument in seiner Hand hat, hat es benutzt, nicht um kriegerische Vorhaben zu pflegen, sondern um uns und der Welt den Frieden zu bewahren. Wir leben in einer ernsten Zeit, aber wir haben das tiefste Vertrauen, daß der Kaiser das sein wird, was er war und was er ist:

#### Der Friedensfürst

der das Kriegsschwert nur ziehen würde, wenn es gelte, Lebensbedingungen des deutschen Volkes zu verteidigen. (Beifall.) Noch nach einer anderen Richtung danken wir dem Kaiser. Er hat einst als den Grund, auf dem das Deutsche Reich errichtet ist, alle jene hohen sittlichen Anschauungen bezeichnet, die unseren Vorfahren eigen waren. Er hat mahnend gerufen, das Gefühl für den

#### kategorischen Imperativ der Pflicht

möge im deutschen Volke niemals erlöschen. Als eine Verkörperung der damals ausgesprochenen Grundsätze sieht der Kaiser heute vor uns. Er hat in seinem Wirken als Kaiser wie in seinem Familienleben das zur Tat gemacht. Kürzlich hat der Kaiser bei der Vermählung seiner Tochter Worte gesprochen, die in ihrem hohen sittlichen Ernste, wie in ihrem echten aus warmem Herzen kommenden Gefühlen das Gepräge tiefsten Empfindens zeigten und in allen Kreisen des Volkes rein menschliche Verehrung auslösten. (Beifall.) Bei der gleichen Gelegenheit aber hat der Kaiser ein Wort geprägt, das in epigrammatischer Kürze zeigt, wie er seine kaiserlichen Pflichten auffaßt: Anderen zu dienen und für andere zu sorgen, hat er als vornehmste Aufgabe eines Fürsten bezeichnet. (Beifall.)

Meine Herren, wer in feierlicher Stunde seinem Kinde solche Worte für das Leben mitgibt, kann nicht nur Anspruch erheben auf die Achtung, die jeder deutsche Bürger seinem Kaiser schuldet und entgegenbringt; er erweckt darüber hinaus im ganzen Volke ein herzliches Gefühl der Verehrung und der Liebe. (Beifall.) Sie aber, meine Herren, fordert ich auf, an dem Tage, an dem wir hier im Reichstag das 25jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers feiern, den Gefühlen, die uns alle befeelen, und den Wünschen, die wir für eine lange, glückliche und segensreiche Regierung Seiner Majestät des Kaisers und für das Wohl des ganzen Kaiserlichen und königlichen Hauses hegen, Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir rufen: Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, er lebe hoch! (Die Anwesenden stimmten begeistert dreimal in diesen Ruf ein. Die Polen beteiligten sich an dem Kaiserhoch nicht.)

Hg. Schulz-Bromberg (Reichsp.): Herr Präsident, ich glaube, es entspricht der Stimmung, die uns alle befeelt, wenn ich den Antrag stelle, das Haus möge sich jetzt vertagen. (Allseitige Zustimmung.)

Präsident Dr. Kaempf: Dem Antrag wird nicht widersprochen, ich stelle das fest. Die Vertagung ist beschloffen. Die nächste Sitzung schlage ich vor abzuhalten am Dienstag, 17. Juni, nachmittags 1 Uhr, mit der heutigen Tagesordnung. (Zustimmung.)

### Renntfest in Jever am 15. Juni 1913.

Der Rennverein für Jever und Federland hatte sich einen wunderschönen Sonntag für sein diesjähriges Renntfest ausgesucht, lachender Sonnenschein war einer Werbung einen Strich durch die Rechnung machen. Dann haben wir das Nachsehen.

„Das wird nicht geschehen. Er ist viel zu korrekt, um Jutta in der Trauerzeit einen Antrag zu machen. Ein Glück, daß es nicht vor dem Ableben des Grafen geschah, sonst wäre für uns nicht mehr viel zu holen gewesen als ein Abstandsgehd von dem Bräutigam oder ein Almosen von der Braut.“

„Bravo, jetzt bist Du wieder logisch. Und da das Glück auf unserer Seite war, wollen wir es auch benutzen.“

„Du hast recht. Also morgen. Sobald ich den richtigen Zeitpunkt gekommen glaube, gehe ich Dir das Zeichen. Dann laß ich Dich mit Jutta allein und Sorge, daß Ihr ungestört bleibt. Sei klug — sage nicht zu viel und nicht zu wenig. Sobald Du sie dann verlassen, gehe ich zu ihr und mache Schluss. Verstanden?“

„Unbesorgt, ich kenne meine Rolle.“  
(Fortsetzung folgt.)

ihm besichert. Die Folge war denn auch, daß etwa 4000 Personen aus allen Richtungen zu dem beim Jubiläum sehr beliebten Feste erschienen. Der friedliche Wettkampf auf der zu diesem Veranlassung wie geschaffenen Daunischen Dreiseher begann um 3 Uhr. Die reichlich vorhandenen Zuschauerplätze waren wohl noch bei fernem Hinhören Kernen so jährlich besetzt wie dies Jahr. Die Inhaber der Sitzplätze in der prächtigen Allee, namentlich die Damen in ihrer sommerlichen leichten Kleidung, werden allerdings den kühlen Schatten wohl ein wenig unliebsam empfunden haben. Während des Rennens, das sich ohne jeden nennenswerten Zwischenfall abspielte, konzertierte eine Musikkapelle. Die Nennungen zu den einzelnen Rennen waren zahlreich erfolgt. Wir lassen nun das Ergebnis des Wettkampfes folgen:

**Trabfahren für Zweispänner für oldenb. und offst. Pferde.** Distanz 1000 Meter (2 Runden, kleine Bahn). Einjah 12 M. Ganz Keugeld. Ehrenpreis des Amtsverbandes Jever und 200 M dem Ersten, 125 M dem Zweiten, 75 M dem Dritten; ferner zur freien Verfügung der Preisrichter 75 M. Angemeldet 5 Gespanne, davon waren nur 4 erschienen. — 1. Preis R. Wadhaus, Sande, 2. Preis J. D. Hinrichs, Neuenwege, 3. Preis J. H. Vargen, Gddens. Ein vierter Preis wurde nicht vergeben.

**1. Trabreiten für in Oldenburg oder Ostfriesland geborene und aufgezogene Pferde im Alter von 2 und 3 Jahren.** Distanz 2400 Meter (3 Runden). Einjah 12 M. Ganz Keugeld. Ehrenpreis der Stadt Jever und 200 M dem Ersten, 100 M dem Zweiten, 50 M dem Dritten, event. 25 M dem Vierten. Angemeldet 11 Pferde, davon 8 am Start. — 1. Preis Joh. Deltjen, Zaberahndeich, Reiter Georg Bartels, mit Rosa, 3j. br. Stute, Zeit 5 Min. 38 Sek. 2. Preis Georg Andree, Fedderwarden mit Krone II, 3j. br. Stute, Zeit 5 Min. 51 Sek. 3. Preis Chr. Hinrichs, Neuenwege mit Najade, 3j. hellbr. Stute, Zeit 5 Min. 20 Sek. 4. Preis Joh. Tanten, Hahn, Reiter W. Büfing, mit Ver-linda II, 100 Meter Zulage, Zeit 5 Min. 24 Sek. (Disqualifiziert wurden Nr. 1 und 3 des Progr.) Totalisator: Sieg 5:14, Platz 10:13, 13. 18.

**2. Flachrennen für Pferde jeglicher Abstammung.** Distanz 2400 Meter (3 Runden). Einjah 12 M. Ganz Keugeld. Ohne Zulage. Ehrenpreis der Herren C. L. Mettler & Söhne und 200 M dem Ersten, 100 M dem Zweiten, 50 M dem Dritten und event. 25 M dem Vierten. Angemeldet 9 Pferde, davon 5 am Start.

1. Preis D. Druder, Lestje (Reiter Koesling) mit Kohanta, 8j. br. Stute, Vollblut;  
2. Preis W. Büfing, Jade (Reiter Lubfiek) mit Goldfäher, 8j. Fuchshengst;  
3. Preis Hillmann jr., Bremerhaven mit Othello, dunkelbr. Wallach;  
4. Preis C. Doeden, Jhrhove (Reiter J. Toben) mit Maria, 8j. Fuchstute, Vollblut.  
Der Reiter der Gabelle des Vordirektors Westing, Lehe, stürzte vom Pferde, kam aber gut davon.  
Totalisator: Sieg 5:17, Platz 10:11, 12.

**3. Trabfahren mit Road-Carts für 3j. und ältere Pferde oldenb. oder offst. Abstammung.** Dreijährige 75 Meter Vorgabe. Distanz 3200 Meter (4 Runden). Einjah 12 M. Ganz Keugeld. Ehrenpreis des Rennvereins und 200 M dem Ersten, 100 M dem Zweiten, 50 M dem Dritten und event. 25 M dem Vierten. Angemeldet 15 Fahrer, davon 12 am Start.

1. Preis Chr. Hinrichs, Neuenwege mit Najade, 3j. hellbr. Stute, Zeit 6 Min. 44 Sek.  
2. Preis G. Andree, Fedderwarden, mit Krone II, 3j. br. Stute, Zeit 6 Min. 45 Sek.  
3. Preis S. A. Busma, Depenhäusen (Fahrer S. Busma) mit Bandit, 3j. br. Wallach, Zeit 7 Min. 3,6 Sek.  
4. Preis Herm. Lutz, Schweiburg, mit Blaje II, br. Stute, 125 Meter Zulage, Zeit 7 Min. 4,6 Sek.  
Disqualifiziert wurden Nr. 2, 6 und 7 des Progr. Totalisator: 1. Abt. Sieg 5:17, Platz 10:16, 12. 2. Abt. Sieg 5:41, Platz 10:16, 17.

**4. Springkonkurrenz (Herrenreiten) für Pferde jeglicher Abstammung (10 Hindernisse), oldenb. oder offst. Abstammung (8 Hindernisse).** Einjah 12 M. Ganz Keugeld. Ehrenpreis des Sander Reitklubs und 200 M dem Ersten, 100 M dem Zweiten, 50 M dem Dritten, event. 25 M dem Vierten. Angemeldet 7 Pferde, davon 5 am Start.

1. Fr. Ernst Daun, Jever (Reiter JacobusDaun) mit Gardist, 4j. Fuchshengst;  
2. Preis Hugo Schiel, Jever, mit Imme, 12j. br. Stute;  
3. Preis Hil. Anna Daun, Sanderbusch (Reiter Hans de Wall) mit Maquis, 5j. Fuchswallach, Französisch-Halbblut.

**5. Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde oldenb. oder offst. Abstammung.** Distanz 3200 Meter (4 Runden). Einjah 12 M. Ganz Keugeld. Ehrenpreis des Herrn Th. Fetzföter und 200 M dem Ersten, 100 M dem Zweiten, 50 M dem Dritten und event. 25 M dem Vierten. Angemeldet 9 Pferde, die alle am Start.

1. Preis Joh. Tanten, Hahn (Reiter S. Müller) mit Berlinda, 12j. br. Stute, 250 Meter Zulage, Zeit 6 Min. 43,8 Sek.  
2. Preis C. Peters, Enno-Ludw.-Groden (Reiter Hans de Wall) mit Gjelcar, 4j. dunkelbr. Stute, Zeit 6 Min. 44,2 Sek.

3. Preis J. B. Harms, Rüstingen (Reiter Fr. Harms) mit Rini, 13j. br. Stute, Zeit 7 Min. 9,2 Sek.  
4. Preis Fr. Ortgies, Grimmsen (Reiter Joh. Ortgies) mit Gerda II, 17j. dunkelbr. Stute, Zeit 7 Min. 10 Sekunden.

Disqualifiziert wurden Nr. 1 und 6 des Progr. Totalisator: Sieg 5:41, Platz 10:22, 34, 26.

**6. Trabfahren mit Road-Carts für in Oldenburg und Ostfriesland geborene und aufgezogene Pferde im Alter von 2 Jahren.** Distanz 2400 Meter (3 Runden). Einjah 12 M. Ganz Keugeld. Ehrenpreis des Rennvereins und 200 M dem Ersten, 100 M dem Zweiten, 50 M dem Dritten, event. 25 M dem Vierten. Angemeldet 8 Fahrer, die alle am Start.

1. Preis G. Wadhaus, Oldorf, mit Bell, 2j. Fuchswallach, Zeit 5 Min. 39 Sek.  
2. Preis C. Meents, Canarienhäusen, mit Viese, 2j. dunkelbr. Stute, Zeit 5 Min. 42,6 Sek.  
3. Adolf Thompen, Bakenhausen, mit Kalla II, 2j. br. Stute, Zeit 5 Min. 49,2 Sek.  
4. Preis G. Ortgies, Grimmsen, mit Wildfang, 2j. br. Wallach, Zeit 6 Min. 10,8 Sek.  
Disqualifiziert wurden Nr. 1 und 7 des Progr. Totalisator: Sieg 5:15, Platz 10:16, 30, 30.

**7. Hindernisrennen für Pferde jeglicher Abstammung.** Distanz 3200 Meter (4 Runden). Einjah 12 Mark. Ganz Keugeld. Ohne Zulage. Ehrenpreis des Rennvereins und 200 M dem Ersten, 100 M dem Zweiten, 50 M dem Dritten und event. 25 M dem Vierten. Angemeldet 7 Pferde, davon 5 am Start.

1. Preis W. Büfing, Jade, (Reiter Luffiek), mit Frensh Palm, 9jähr. Fuchswallach;  
2. Preis Aug. Fruchtenicht, Bremerhaven, mit Islande, Fuchstute;  
3. Preis D. Druder, Lestje, (Reiter Koesling) mit Kohanta, 8jähr. br. Stute, Vollblut;  
4. Preis C. Doeden, Jhrhove, (Reiter J. Toben) mit Maria, 8jähr. Fuchstute, Vollblut.  
Totalisator Sieg 5:14; Platz 10:15, 18.

Am Totalisator war ein recht lebhafter Betrieb, der Umsatz wird daher gut gewesen sein. Das Rennen war kurz vor 7 Uhr beendet, worauf die Preisverteilung im Hotel zum Erbgoßherzog vorgenommen wurde. Bald nach 8 Uhr fand dort auch das Festessen statt. Der Ball im großen Saal des Konzerthauses fand eine außerordentlich zahlreiche Beteiligung. Im Hotel zum schwarzen Adler gab eine Hamburger Gesellschaft Spezialitätenvorstellungen. Der Vorstand des Rennvereins kann wie schon so oft, auf den guten Erfolg seiner Veranstaltung, namentlich auch in finanzieller Hinsicht, zufrieden zurückblicken.

### Gerichtszeitung.

Ein fingierter Bankraub vor Gericht.  
S. & H. Halle a. S., 13. Juni.

In einer zweitägigen Sitzung beschäftigte sich die hiesige Strafkammer mit dem fingierten Banküberfall, den am 4. März d. J. um die Mittagszeit die 23 Jahre alte Kassiererin Martha Weinig in der Kollekte ihres Prinzipals, des Majors a. D. Rogge, in Szene setzte. Die Angeklagte wurde an dem genannten Tage auf ihr Kufen von einer Frau am Boden liegend und an den Händen mit einer Schnur gefesselt vorgeführt. Der sofort benachrichtigte Polizei erzählte sie, daß ein junger Mann, der schon am Tage vorher die Kostlisten durchgesehen habe, wieder erschienen und ihr einen Revolver vor das Gesicht gehalten habe. Sie sei infolgedessen ohnmächtig geworden und erst nach einiger Zeit wieder zu sich gekommen. Den Beamten fiel sofort auf, daß die Fesselung der angeblich Ueberfallenen in Wirklichkeit sehr lose war, so daß sie sich sehr wohl hätte befreien können. Auch wurde festgestellt, daß sie sich wiederholt Beträge aus der Lotteriekasse angeeignet hatte. Ihr Lebenswandel war auch nicht ihrem Einkommen angemessen, da sie großen Kleiderluxus trieb. Verschiedentlich erhielt sie Darlehen, u. a. von einem Baron, den sie in einem Café kennen gelernt hatte, ein solches von 400 M., aber die Rückzahlung der geborgten Summen machte ihr Sorgen. Verschiedentlich wirkte sie bei Wohltätigkeitsveranstaltungen mit und will dadurch beträchtliche Summen verdient haben, einmal 90 M. Bei ihrer Vernehmung blieb sie dabei, daß der Ueberfall sich so zugetragen habe, wie sie ihn zuerst geschildert. Der von dem Unbekannten geraubte Betrag belief sich auf über 4000 M., den der Lotteriekollekteur ersetzen muß. Die Beweisaufnahme fand zum Teil unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, als die Wittin der Angeklagten über deren Verkehr mit Herren vernommen wurde. Einige Zeugen haben um die Zeit des Raubanfalls im Hausflur einen unbekanntem Mann stehen sehen. Die Nachforschungen nach diesem Unbekannten sind aber erfolglos geblieben. Die als Zeugen vernommenen Polizeibeamten sowie der Gerichtsarzt bekundeten übereinstimmend, daß sie bei der ersten Inaugenscheimnahme die Ueberzeugung gewonnen hätten, es handle sich um eine Mithilifikation. Der Vorstehende redete der Angeklagten gut zu, doch das Leugnen aufzugeben, aber ohne Erfolg. Der Gerichtshof hielt es als erwiesen, daß die Angeklagte den Raubanfall fingiert und sich das Geld selbst angeeignet habe. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.



## Literatur.

**Eigenhäuser, kleine Wohnhäuser.** Villen und Landhäuser, Doppelhäuser usw. für Stadt- und Landgemeinden, Gartenstädte, Villenkolonien, Baugesellschaften und Vereine.

Von Architekten R. Gebhardt und Carl Eberhardt, 70 bürgerliche Hausbeispiele in etwa 200 Ansichten und Grundrissen usw. mit Angabe der Baukosten. 76 Tafeln Abbildungen in Kunstdruck, 3 M., geb. 4,50 M. (Porto 30 S.) für Mitglieder der Gesellschaft für Heimkultur e. V. (Jahresbeitrag 10 M.) mit drei ähnlichen Buchwerken und der illust. Zeitschrift „Heimkultur“ kostenlos. Heimkulturverlag Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Wiesbaden.

Dieses billige Verlagswerk kann jeder Architekt und Baumeister, Bautechniker oder Unternehmer recht vorteilhaft für die Praxis verwenden, denn es handelt sich hier fast durchweg um 4-8-Zimmerhäuser, die bekanntlich vorwiegend gebaut werden, meist einfach im Aufbau und mit bewährten Grundrissdispositionen, für Gebirgsgegend wie für Flachland geeignet, zweckmäßig und vor allem billig konstruiert.

Für alle diejenigen Bauwerkstätten aber, die sich ein Eigenhaus bauen wollen, ist diese Sammlung von 70 Hausbeispielen von größtem Werte. Sie können an der Hand derselben eine ganz ihren Bedürfnissen angepasste Einteilung der Räume für sich zurechtfinden und finden viele Anregungen, wie eingebaute Säbränne anzuordnen sind, schöne Sitzplätze, Wohnstellen usw. Die Baukosten der Häuser überschreiten selten 20 000 M. und wir finden auch schon Zweifamilienhäuser für 9000 M., darunter allerdings auch einige Häuser für 25 000 bis 30 000 M. Dieser billigen und brauchbaren Sammlung ist eine große Verbreitung zu wünschen, damit die Eigenhausbewegung — die Heimkultur — in immer weitere Kreise dringt. Wer sich dafür interessiert, lasse sich die Vereinsdruckfachen der „Heimkultur“ kommen.

**Meyers Orts- und Verkehrs-Lexikon des Deutschen Reiches.** Fünfte, vollständig neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Auf Grund amtlicher Unterlagen von Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden herausgegeben von Dr. E. Uetrecht. Mehr als 210 000 Artikel und Verweisungen mit 52 Stadtplänen, 19 Umgebungs- und Uebersichtskarten sowie einer Verkehrskarte und vielen statistischen Beilagen. Zwei Bände in Leinen gebunden zu je 18 M. — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Der soeben ausgegebene zweite (und Schluss-) Band von „Meyers Orts- und Verkehrs-Lexikon“ ist noch umfangreicher als der im Herbst vorigen Jahres erschienene erste. Die beiden stattlichen und gewichtigen Bände umfassen zusammen 2338 Großspaltenseiten und enthalten auf doppelt so viel Spalten mehr als 210 000 Artikel und Verweisungen. Da gibt es aber auch keine selbstständige Siedelung in Deutschland, die hier nicht zu finden wäre, und von der man nicht genaue Angaben über ihre geographische Lage erhielt und erfahren könnte, zu welchem Staate, zu welcher Provinz, zu welchem Regierungsbezirk, Kreis, Bezirksamt usw. sie gehört, wieviel Einwohner sie hat, welches Gericht, Bezirkskommando, Standesamt für sie zuständig ist, ob sie Post-, Telegraphen- oder Fernsprechverbindung hat und welche die nächste Bahn- oder Dampferstation ist. Aber nicht das allein, es unterrichtet auch über die im Orte bestehenden Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden, über die Bildungs- und Wohlfahrtsanstalten, über Handel und Industrie, Berufsvereinigungen, Märkte, Serenklasse und vieles andere mehr. Die Angaben des Werkes beruhen auf amtlichen Unterlagen und erreichen den denkbar höchsten Grad von Zuverlässigkeit und Vollständigkeit. Mit großem Geschick sind in das Werk die Vertriebsangaben hineingearbeitet. Besondere Artikel sind den schiffbaren Wasserstraßen gewidmet und dabei Vermerke über ihren Lauf, ihre Abzweigungen, Höhenmarken, Kilometerlängen, Schleusen sowie Angaben über Art der Schifffahrt, Abgaben, Flößerei usw. gemacht. Dagegen sind die Staats- und Kleinbahnen mit ihren Bahnstrecken und Stationen sowie die Personen-, fahrrad- und Automobilverbindungen jeweils im Zusammenhang mit den durch sie verbundenen und berührten Ortschaften angeführt. Wo derartige Verbindungen fehlen, ist stets die nächstgelegene Station für Bahn- oder für Schiffsverkehr und ihre Entfernung in Kilometern angegeben und kenntlich gemacht, ob sie dem Personen-, dem Güter- oder dem Gesamtverkehr dient. Bei Orten mit einer Kleinbahnstation ist die Uebergangsstation von der Staatsbahn auf die Kleinbahn vermerkt. Höchst wertvoll sind die dem Werke beigegebenen zahlreichen farbigen, hervorragend gut ausgeführten Stadtpläne und Umgebungspläne, von denen die „Verkehrs- und Reisefarte von Deutschland“ und der „Plan von Groß-Berlin“ zur bequemeren Handhabung lose beigegeben sind, während die anderen Pläne und Karten jeweils bei dem betreffenden Ortsartikel erscheinen. Ausführlische Straßenverzeichnisse ermöglichen es dem Benutzer, sich sofort über die Lage der Straßen, der öffentlichen Gebäude, über die Straßenbahnlinien usw. zu unterrichten und das zukünftige Amtsgericht, Bezirkskommando, Standesamt und Postbureau festzustellen. Die Plan- und Kartenbeigaben wären schon für sich selbst ein höchst wertvolles Unternehmen. Außer ihnen bringt „Meyers Orts- und Verkehrs-Lexikon“ aber auch noch einen Anhang mit Uebersichten über

Deutschlands Gerichtswesen, über die Verfassung und politische Einteilung des Reichs, über Postwesen, Eisenbahnwesen, Einteilung und Standorte der deutschen Wehrmacht, über die Reichsbank und ihre Zweige, die Handels- und Landwirtschaftskammern, die Konsulate, den Binnen-schiffahrtverkehr, über Münzen, Maße und Gewichte, eine Zinstabelle u. a. Eine solche Vielseitigkeit läßt das Werk mit dem an sich prosaischen Stoff kaum ahnen. Jedenfalls wird es darin von keinem Unternehmen ähnlicher Art erreicht. Was man sich sonst an geographischen, verkehrstechnischen, wirtschaftlichen und statistischen Angaben mühsam aus vielen Nachschlagebüchern zusammensuchen mußte, hier ist alles planvoll, übersichtlich, zuverlässig und erschöpfend zusammengetragen und damit ein noch dazu preiswertes Werk geschaffen worden, von dem man dreist behaupten kann, daß es in den einschlägigen Fragen nirgends umjont zu Rate gezogen werden wird. Wer erst einmal seine Vorzüge kennen gelernt hat, wird es nie mehr missen wollen. Es ist unentbehrlich für alle Behörden und Kontore und verdient wirklich unumschränktes Lob.

## Vermischtes.

**\* Kiderlen-Waechter mit dem Kaiser auf der Nordlandfahrt.** In den Grenzboten beginnt der Herausgeber George Cleinow eine Artikelreihe, in der er nach Briefen und Tagebuchblättern von Teilnehmern den Kaiser auf Reisen schildert. Er erzählt zunächst von den Schwierigkeiten, die dem Kaiser in den ersten Jahren durch Bismarck erwuchsen, der alle ihm zu Gebote stehenden Mittel versuchte, um den Herrscher von seinen Reisen zurückzuhalten. Auch in den ersten Briefen Kiderlen-Waechters, den Bismarck außer seinem Sohn Herbert dem Kaiser als Begleiter mitgab, spiegelt sich etwas von den Aufregungen wieder, unter denen die erste Nordlandreise des Kaisers unternommen wurde. „Der Zeitpunkt der Abreise war allerdings ein recht kritischer“, schreibt Kiderlen unter dem 10. Juli, „es handelt sich um nichts weniger, als um eine Kanzerkrise“. . . . Und ein Jahr später, als schon Caprioli Reichskanzler war, schreibt er: „Ich hoffe jedenfalls, daß diesmal für mich die Reise dienstlich leichter wird, als voriges Jahr, wo bereits die „Konflikte“ angingen. Schon sehr ernst! Ich durfte damals den tampon machen, habe mich rechtlich für die Bismarcks abgefunden“. . . . Jetzt hatte sich die Stimmung auf diesen Nordlandreisen freilich sehr aufgehellt, und Kiderlen-Waechter, der den Kaiser bei zehn dieser Fahrten begleitet hat, weiß manche heitere Episode davon zu berichten. „Der Kaiser sieht es nicht als Verstoß an“, schreibt er noch in demselben Briefe, „nimmt es vielmehr freundlich auf, wenn man ihn an Deck — falls die Umstände es zulassen — anredet, und oft entwiceln sich daraus Gespräche, die eine bleibende Erinnerung zurücklassen.“ Gelegentlich stöhnt Kiderlen auch, da ihm die Berichterstattung an die Presse übertragen ist, und er vorzeitig in einem Briefe an seine Schwester auf diese Berichte, die in der königlichen Zeitung erscheinen sollen. „An der Länge derselben“, fährt er fort, „könnt Ihr sehen, was es mir für Mühe macht. Aber der Kaiser drängt mich immer danach, ich muß sie ihm vorlesen, er gibt dann auch noch seine Wünsche dazu und dann gehen Abschriften an die Kaiserin. Die Gegendbeschreibung finde ich besonders langweilig, aber auf die fällt gerade der Kaiser viel. Momentan schweigt er in Brühlhofsaage und Fischen, deren er heute fünf gefangen.“ Das fröhliche ungezwungene Treiben an Bord schildert sehr hübsch ein Brief Kiderlens vom 16. Juli 1889: „Die Reise geht nun also doch noch bis zum Nordkap, vor einer Stunde haben wir den nördlichen Polarreis überschritten. Die Gegend ist wild und großartig, das Wetter prachtvoll. Mein Geburtstag war doch nachträglich herausgefunden, und wurde am 11. Juli nachträglich durch ein von Leutnant von Hülsen vorgebragtes Gedicht gefeiert, worauf sich der Kaiser erhob und mit mir ansetzte. Auf Antikisten Waldsees schenkte mir die Tischgesellschaft einen großen Porzellanhumpen. Ich hoffe, daß Ihr über unsere Ergebnisse genügend durch meine Reiseberichte in der königlichen informiert seid, und mich auch in dem, in Sanden zur Kur weilenden Landsmann“ erkannt hat. Die Abende verlaufen harmlos, teils musikalisch (!!!), teils zaubert Hülsen etwas vor, teils muß man irgend etwas ausführen: ich habe schon den Zwerg aufgeführt und zum allergrößten Gaudium des Kaisers das Licht ausgelöscht!!! Nun werden wir gleich nach Radd kommen, wo ich diesen Brief auf die norwegische Post gebe. . . . Dann geht es über Tromsö, Hammerfest nach dem Nordkap, von da auf dem Rückweg nach den Lofoten und dann in einer geraden Tour nach Bergen (25. Juli).“

**\* Eine Kwidela-Affäre im Dachstübchen.** Braun s ch w e i g, 13. Juni. Ein Liebesabenteuer mit seinen tragikomischen Folgen hat einen früheren jetzt hier wohnenden Landwirt in eine heikle Situation gebracht, die durch die mehr oder minder seinen Scherze seiner Bekannten nicht gerade erträglich wird. Der schon etwas ältere Herr hatte die Bekanntschaft zweier Schönen gemacht, von denen ihn die eine so zu fesseln vermochte, daß er ein regelrechtes Liebesverhältnis mit ihr einging. Die Folgen blieben nicht aus, und eines Tages wurde ihm das bekannte „Geheimnis“ ins Ohr geflüstert. Der Mann zeigte sich der Situation völlig gewachsen: er zahlte, zahlte, zahlte. Die Geschichte wäre auch eine

ganze Zeitlang weiter gegangen und der Landwirt wäre seinen illegitimen Vaterpflichten in reichlicher Weise nachgekommen, wenn nicht der Tod das kleine Wesen abgerufen hätte. Bei der Beurkundung des Sterbefalles stellte es sich heraus, daß eine Kindesunterstützung vorlag, die mit großer Geschicklichkeit in Szene gesetzt war. In Wirklichkeit hatte nicht die Geliebte des Landwirts, sondern deren Freundin das Kind geboren. Der hinzugezogenen Hebamme waren von der jungen Wöchnerin falsche Papiere vorgelegt worden, so daß auch die Enttragung des Kindes in das Geburtsregister auf falschem Namen erfolgen konnte. Diese Geschichte (gleich Kwidela), zu der alle Vorbereitungen sorgfältig getroffen worden waren, ereignete sich in einem Dachstübchen, in dem Heim der beiden Freundinnen in der Kaiser-Wilhelmstraße. Die Freundschaft zwischen diesen beiden ging aber dieser Tage in die Brüche, als dem einen der Mädchen von dem andern ein größerer Geldbetrag unterschlagen wurde. Die Betrogene erkrankte Anseige und machte dabei auch sonst aus ihrem Herzen keine Würdergrube, so daß der ganze Kindesunterstützungsplan der Polizei offen vor Augen lag. Beide Mädchen wurden in Haft genommen und werden sich in Kürze vor Gericht zu verantworten haben.

**\* Unaufgeklärter Leichenfund.** In der Oberpreze, nahe Tabberts Waldschlösschen, wurde die Leiche der 20-jährigen Arbeiterin Analia Schachnowski, die in der Westendstraße 18 zu Oberschöneweide wohnte, ans Land getrieben. Eine Gerichtskommission aus Cöpenick, die am Fundort erschien, wurde sich nicht darüber schlüssig, ob die Schädel- und Gesichtsverletzungen, die man bei der Toten wahrnahm, von Schiffsdräuben oder von Hieb- und Stichwunden herrühren. Darüber wird erst die am Dienstagmittag stattfindende Obduktion Klarheit schaffen. Die Sch. hatte am Montag ihre Wohnung verlassen und war seitdem verschwunden.

**\* Unsere Unterseeböte.** Von den Übungen unserer Unterseeböte in der Nordsee erscheint in Dänemark folgender Zeitungsbericht: Bei Hirtshals an der Nordwestküste Jütlands nahm man eines Tages ein ganz neues Schauspiel wahr. Nicht außerhalb der Schussmole manövrierte nämlich eine ganze Flottille von offenbar deutschen Unterseebötten, begleitet von einigen Torpedofahrzeugen. Als sie dicht unter Land kamen, veränderten sie plötzlich den Kurs westwärts, und in der schwärzen See arbeiteten die Böte, während sie ihr entgegenfuhren, so heftig, daß die Schaumpritzer die von ihnen, die nicht unter Wasser fuhren, fast ganz verbargen. Für den Zuschauer nahm sich dies aus, als ob ein Rudel Delphine abwechselnd untertauchte und wieder an die Oberfläche käme.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Der heutige Festtag aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers wurde bei prächtigem Sommerwetter um 7 Uhr durch das große Beden eingeleitet. Gegen 8,15 Uhr rückten 7000 Schulkinder der Berliner Gemeindeschulen in musterhafter Ordnung in den großen Schloßhof ein, um den Majestäten ein Ständchen zu bringen. Nach dem Verklingen des letzten Liedes brachte Oberbürgermeister Wermuth ein Hoch auf die Majestäten aus, die mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses vor den Fenstern des ersten Stockwerks den Vorträgen lauschten. Um 9,15 Uhr nahmen die Majestäten die Gratulationen des engeren Hofes entgegen, um 9,30 Uhr die Glückwünsche sämtlicher Prinzen und Prinzessinnen und im Anschluß daran fand die Gratulation der Hofchargen und des Gefolges sowie der Generalität statt.

Der Kaiser hat aus Anlaß seines Regierungsjubiläums dem Fürsten von Willow sein Bild in Form einer Porträtplakette verliehen, die dem Fürsten heute bei der Durchreise durch Basel von dem deutschen Gesandten bei der schweizerischen Eidgenossenschaft übergeben worden ist.

Der Kaiser hat dem Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg sein Bild in Form einer Plakette mit einem überaus gnädigen Handschreiben übergeben lassen und ihn außerdem zum Generalleutnant a la suite der Armee befördert.

Die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die Missionen in den deutschen Kolonien wurde heute dem Kaiser in Höhe von 3 800 000 M. übergeben. Die Spende hat für die evangelische Mission 2 500 000 M. und für die katholische Mission 1 300 000 M. ergeben.

Wien, 16. Juni. Kaiser Franz Joseph hat einen Armeebefehl zum Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms erlassen, in dem auf die Beweise von Anteil und Huld hingewiesen wird, die Kaiser Wilhelm, der seit 1881 zum österreichisch-ungarischen Herrscher wählt, jederzeit der gesamten österreichisch-ungarischen Wehrmacht gegeben habe. Er, an der Spitze von Oesterreich-Ungarns Kriegs- und Seelenten, bringe seinem Freunde und erhabenen Verbündeten den Gruß des Heeres, der Landwehr und der Kriegsmarine mit dem herzlichsten Wunsch dar, der Allmächtige möge Kaiser Wilhelm bis in die fernste Zukunft zum Wohle seiner ruhmreichen Wehrmacht und zum Wohle des Deutschen Reiches betreiben.



**Reisekoffer,  
Reisetaschen,  
Sandtäschchen,  
Rucksäcke,  
Gamaschen,  
Portemonnaies,  
Hosenträger usw.**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Rudolf Boppen,**  
Spezialladen für Reiseartikel  
und ff. Lederwaren.

**Rucksäcke**  
sind in allen Größen wieder ein-  
getroffen.  
**Heinr. Müller.**

Besonders hochfein ist der  
**gebrannte Kaffee**  
zu 1 Mk. 60 Pfg. das Pfund  
in der ersten Jeveländischen  
**Kaffeebrennerei**  
mit Motorbetrieb.

**Wer liebt**  
ein zartes, reines Gesicht, lockiges, jugend-  
frisches Aussehen und blendend schönen  
Teint, der gebrauche

**Stechenpferd-Seife**  
(die beste Milkenmilch-Seife)  
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erfährt  
**Dada-Cream,**  
welcher rote und rissige Haut weiß und  
homogen macht. Jede 50 Pfg. bei  
**Carl Brechthaupt, F. S. Janßen,  
Siler's Nachf., F. S. Meinsterder,  
Georg Meinert;**  
in Neustadtgebäude: Apoth. v. Dove.

**Leiterwagen,  
Kleiner und großer, bis 800 Pfund  
Tragkraft,  
Kinder Sportwagen,  
Kinderstühle,  
hoch und niedrig,  
Trittleitern zc.**  
empfehlen und empfiehlt  
**Heinr. Müller.**

**Spannförbe,  
Matten-Auswahl in allen Größen;  
Armförbe,  
Wäscheförbe,  
Reiseförbe zc.**  
empfehlen billig  
**Heinr. Müller,  
Burgstraße.**

**Haarausfall**  
Schuppen beseitigt d. herrl. duftende  
Arika-Bilfenöl „Bodin“. Jedes  
Haar wird prächtig. à Fl. 50 Pfg. Man  
wasche öfters mit Dr. Bußfelds Brenn-  
esselspirit. à Fl. 75 Pfg.  
Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**  
**1,30 Mark per Stiege**  
zahle für saubere frische Eier.  
**Wilh. Gerdes.**

**Süßer Apfelwein,**  
ein hochfeiner Dessertwein, 1  
Flasche 70 Pfg.  
**Wilh. Gerdes.**

**Ff. Moselwein**  
Flasche 85 Pfg., 10 Fl. 8 Mk.  
**Wilh. Gerdes.**

**Meinlichend, luche zum 1. Aug.  
Hausmädchen.** Moses.

**Jevelscher Männergesangsverein  
und Verein der Eisenbahn-Angestellten.**  
**Abendfeier**  
Mittwoch den 18. Juni abends 9 Uhr im Hotel zum Adler.  
(Blumentag und Jubiläumsfeier.)  
Ansprache, Aufführungen, Gesang, Tanz.  
Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.

**Sillenstede.**  
**11. Bundesjägerfest**  
des Sängerbundes für das nördl. Herzogtum Oldenburg  
Sonntag den 22. d. Mts.  
Es ladet ergebenst ein **der Festausschuß.**  
Karussellplatz ist noch zu vergeben.

**Neu aufgenommen.**



**Marke  
Leander**  
für Damen und Herren  
zu Einheitspreisen  
von 12<sup>50</sup> - 16<sup>50</sup> Mk.  
In Jevel nur bei  
**D. Bolling,  
Bahnhofstraße.**

**Preisauflage.**

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten  
lieferer ich ein **prachtvolles Album mit 300 ver-  
schiedenen Ansichtskarten gratis** oder zahle,  
falls bevorzugt,  
**dreißig Mark in Bar**  
einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig  
löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von  
1,05 Mk. oder per Nachnahme von 1,40 Mk. von mir bezieht.

?	4	?
	5	
		6

Die neun Felder sollen mit Werten von 1-9, einschl.  
in beliebiger Anordnung so besetzt werden, dass möglichst  
viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorge-  
nommen werden können.  
Lösungen werden erst nach Zahlung obiger Karten-  
bestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, dass **jeder  
Löser** den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzu-  
geben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll.  
Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem  
dünnen Blatt erbeten.  
**F. Oderich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36 F.**

Gegründet 1906.

Jeder Käufer von  
**gebranntem Kaffee**  
erhält auf je 1/2 Pfund  
einen **Bon** in  
der **ersten Jeveländischen  
Kaffeebrennerei**  
**J. H. Cassens.**

**Knaben-  
Waschblusen**  
heute neue Sendung.  
Gleichmäßig  
billiger Verkauf.  
**H. Mendelsohn.**

Dienstagabend von 6 Uhr an  
**frische Geestische.** Nordseeware.  
Möndwarf. M. Thaden.

**Bruchkaffee,**  
ausgefiebt aus besseren Kaffees  
rein im Geschmack,  
**1 Pfund nur 1 Mark.**  
**J. H. Cassens.**

**Sillenstede.**  
Zum Bundesjägerfest Sonntag  
den 22. d. M. halte meine

**Gastwirtschaft**  
bestens empfohlen.  
Stallung und Weide für Pferde  
genügend vorhanden.  
**H. D. Janßen.**

**Bundes-Kriegerfest.**  
Forderungen an die Kasse für  
das Bundeskriegerfest sind bis  
zum Montag den 23. d. M. gel-  
tend zu machen, Rechnungen bis  
dahin an den Unterzeichneten ein-  
zureichen. **H. Lampe sen.**

**Schützenfest  
Jevel 1913**  
findet vom 23. bis 27. Juli  
statt.  
**Budenplatzverpachtung**  
Mittwoch den 18. Juni  
nachm. 4<sup>1/2</sup> Uhr im Schützenhof.  
Die Schützenkommission.



**Reitklub Jade.**  
Diesjähriges Rennen Sonntag  
den 20. Juli nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr auf  
der neu angelegten Bahn in  
Jaderberg.  
**1 Konkurrenzfahren,  
4 Trabfahren,  
3 Flachrennen.**  
Nennungs-schluss Dienstag dem  
15. Juli abends 6 Uhr.  
Bedingungen und Formulare  
bei Landwirt Wilh. Springer,  
Heubütt. Telephon Nr. 28.  
**Der Vorstand.**

**Arb.-Radl.-Verein kehre wieder  
Accum und Umg.**  
Mittwoch den 18. Juni  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Generalversammlung**  
bei B. Eggers.  
Sehr wichtige Tagesordnung.  
Es ist Pflicht eines jeden Mit-  
gliedes, zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**



**Statt besonderer Anzeige.**  
Wir bringen tief betrübt zur Kenntnis, dass am  
heutigen Sonntag der Rentier

**Herr M. Bernhard Oltmanns**  
im Alter von fast 73 Jahren von heftiger Krankheit  
erlöst und in die Ewigkeit abgerufen wurde.  
Unsere innige Liebe und aufrichtiger Dank be-  
gleiten ihn auch übers irdische Leben hinaus!  
Im Namen aller Angehörigen  
die trauernden Kinder:  
**Fritz Oltmanns, Dresden.  
Anny Bühring geb. Oltmanns.  
August Bühring.**  
Jevel, Bismarckstrasse, 15. Juni 1913.  
Die Beerdigung findet am 18. Juni d. J. nachmitt.  
3 Uhr auf dem Friedhof in **Hohenkirchen** statt.  
Trauerfeier nachm. 12<sup>1/2</sup> Uhr. Abfahrt vom Trauer-  
hause um 1 Uhr.

**Graupen**  
10 Pfd. 1,45 Pfg.  
**J. S. Cassens**

**Geburtsanzeigen.**  
Statt Anjage.  
Der glücklichen Geburt ein  
Sohnes erfreuten sich  
Gerhard Graf v. Frau  
geb. Langhorn  
Sillenstede, 1913 Juni 14.  
Statt Anjage.  
Die Geburt eines munteren  
Sohnes zeigen an  
H. Post und Frau  
Desterdeich, 18. Juni.

**Verlobungsanzeige.**  
Statt Karten.  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Margarethe Janßen** aus Mi-  
genstrup gebe ich hiermit bekannt.  
**Otto Körner.**  
Großjaga bei Gera,  
den 15. Juni 1913.

**Codesanzeigen.**  
Gestern abend um 6 Uhr  
plötzlich und unerwartet im zarten  
Alter von 7 Monaten 14 Tage  
unsere kleine, innigst geliebte Tochter  
**Katharine,**  
welches wir mit tief betrübter  
Herzen zur Anzeige bringen.  
Reinhard Melchers und Frau  
und Kinder  
nebst Eltern u. Angehörigen  
Moorhausen, 14. Juni 1913.  
Beerdigung Mittwoch den 18.  
Juni nachmittags 4 Uhr auf dem  
Friedhof in Sillenstede.

Heute, den 13. Juni, um 5 Uhr  
entschlief nach langen, schweren  
mit großer Geduld ertragenen Leiden  
meine liebe Tochter und meine  
gute Schwester  
**Sophie Christine Janßen**  
im blühenden Alter von 24 Jahren  
Johann Janßen u. Kinder.  
Hohenkirchen u. Ellwürden.  
Beerdigung **Mittwoch den 18.  
Juni** nachmittags 4 Uhr in Hohen-  
kirchen.



# Jewersches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Fringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 16 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. A. Wetters & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 139

Dienstag den 17. Juni 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 16. Juni.

\* **Blumentag.** Wie bereits mehrfach erwähnt, wird am kommenden Mittwoch den 18. d. M. im Gebiete unserer Eisenbahnen ein Blumentag veranstaltet zum Besten eines in Damme zu erbauenden Erholungsheimes für Eisenbahnbeamte. Nach dem Vorgehen der preussischen Eisenbahnen kann auch Oldenburg hinsichtlich einer solchen segensreichen Einrichtung nicht mehr zurückbleiben, und es sind in den letzten Jahren unausgesehrt Bestrebungen gefördert worden, die auf Erreichung dieses Zieles hinwirken. Staatsregierung und Landtag haben durch Bewilligung eines namhaften Zuschusses die Notwendigkeit eines Heimes anerkannt, aus allen Kreisen der Eisenbahner sind schon freiwillige Gaben geflossen, und so soll dies Werk der Nächstenliebe zum Schluß mit einem Blumentage getönt werden, zu dessen Gelingen die Mitwirkung aller Bevölkerungsfreie willkommen ist.

In dankenswerter Weise hat der hiesige Männergesangsverein seine Mitwirkung bei einer Abendfeier im Adler zugesagt, die zugleich, einer Anregung des Männergesangsvereins zufolge, als eine Jubiläumsfeier gedacht ist, um so auch der Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, ihren patriotischen Gefühlen in dieser hochbedeutenden Zeit Ausdruck zu geben. Nicht nur alle Vereinsmitglieder und die Angehörigen der Eisenbahn, sondern auch die andern Bürger unserer Stadt sind mit ihren Damen freundlich eingeladen.

\* **Ein deutscher Drogistenstag** fand vom 7. bis 9. Juni in Weimar statt. Der Deutsche Drogisten-Verband von 1873, E. W., Sitz Berlin, feierte sein vierzigstes Stiftungsfest unter Teilnahme von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden. Eine Delegierten-Versammlung der 3700 Mitglieder beschäftigte sich mit wichtigen Standesfragen, von denen die Bekämpfung des Drogenkrantums durch Förderung des Nachweises der nötigen Fähigkeiten weite Kreise interessieren dürfte. Zum Andenken an den kürzlich verstorbenen Gründer und ersten Verbandsvorsitzenden wurde eine Stadtrat Otto Weiskner-Stiftung ins Leben gerufen. Die Drogisten-Akademie in Braunshweig, die bisher ein Privatunternehmen war, wird der Verband in eigene Verwaltung nehmen, um noch mehr als bisher für die Ausbildung seines Nachwuchses tun zu können. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

\* **Postpersonalien.** Es wurden verlost: die Postassistenten Bild von Burbach nach Neustadtgödens, Kunstreich von Cloppenburg nach Vechta, Kämena von Barel nach Welle, Orth von Stidhausen nach Eisfleth, Schrage von Wilhelmshaven nach Jever, Rolfs von Nordenham nach Vechta.

\* **Offiem.** Die Vorbereitungen zum 17. Verbandstages sind in vollem Gange. Das nunmehr aufgestellte Programm weist eine Reihe sehr schöner Volks- und Kunstlieder auf. Zum Vortrage der Chorklieder werden 250 Sänger die Tribüne betreten. Wenn das Wetter sich hält, verspricht das Fest einen herrlichen Verlauf zu nehmen.

\* **Rüstringen.** Die Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers beging die national gefühlten Vereine Rüstringens am Sonnabend gemeinschaftlich durch einen Festkommers im Friedrichshof. Die Leitung hatte Herr Amtsrat Dr. Stöber übernommen. Herr Bürgermeister Dr. Lüken hielt die Festrede, in der er die Verdienste des Kaisers um die Entwicklung des Deutschen Reiches auf allen kulturellen Gebieten und als Schöpfer der deutschen Flotte gedachte. Der Kaiser habe das von seinem Großvater im Schlosse von Versailles gesprochene Wort, allezeit ein Mehrer des Reiches sein zu wollen, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an Werken des Friedens auf dem Gebiete der nationalen Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit, auch auf seine Fahne geschrieben. An den Kaiser und den Großherzog wurden Jubildigungsgramme abgesandt. Der Abend vertiefte

unter gemeinschaftlichen Liedern, Vorführungen und Vorträgen der Turn- und Gesangsvereine auf das Angeheimste.

\* **Barel, 14. Juni.** Der beim Neubau des Herrn Suhren an der Hafenstraße beschäftigte Zimmermeister Marquardt aus Zetel stürzte gestern mit dem Gerüst, auf welchem er arbeitete, in die Tiefe und erlitt einen Schädelbruch. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. — Als der Schlepdpuffer Heinrich gestern ein Schiff aus dem Barelhafen bugsiieren wollte, plakte ein Dampfrohr. Der auf dem Schlepper tätige Fischer Heinrich Poppe erlitt durch den ausströmenden Dampf erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Der Verunglückte wurde sofort an Land gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben.

\* **Oldenburg, 15. Juni.** Der Großherzog hat sich heute morgen im Automobil nach Berlin begeben. Er wird wahrscheinlich bis zum 19. dort bleiben.

\* **Oldenburg, 14. Juni.** Mitgliederversammlung des Zweigvereins Oldenburg des Frauen-Hilfsvereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Den zahlreich ergangenen Einladungen zu der aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des obengenannten Vereins einberufenen Mitgliederversammlung im Hause der Vorsitzenden, Frau Anna Thorade waren gestern erfreulicherweise auch eine ganze Reihe dem Verein bislang noch fernstehende Damen gefolgt. Ein Vortrag der Vorsitzenden über die Gründung und bisherige Wirksamkeit des Vereins wurde von der Zuhörerenschaft mit großem Interesse verfolgt. Die Vorstandswahl ergab auf Vorschlag aus der Versammlung heraus die einstimmige Wiederwahl des zurzeit aus Frau Anna Thorade, Frau Analie Hegeler und Frau Joh. Hansen bestehenden Vorstandes. Nach Schilderungen aus dem Tätigkeitsfeld des Frauen-Hilfsvereins in Berlin und Wiedergabe von persönlichen Erinnerungen an die Jubiläumsfeier am 5. Mai d. J. durch Frä. Willa Thorade schloß die Vorsitzende mit Dankworten an die Erstgenannten und mit der Bitte um deren Werben für die Zwecke des Vereins die Versammlung, die durch die Gewinnung von 21 neuen Mitgliedern einen hoffnungsreichen Ausblick in die Zukunft eröffnete.

\* **Cloppenburg.** Ein Opfer der Klatschsucht ist der 17jährige Dienstknecht H. aus Petersdorf geworden. Die Nachbarn hatten ihm eingeredet, daß in dem Hause der Zellerin Wwe. Bothe in Garrel die Schwindsucht herrsche und, er, da er in dem Hause diene, Gefahr laufe, auch davon angesteckt zu werden. Aus Furcht vor der Krankheit nun zündete derselbe das Haus seiner Herrschaft an, da er keine anderen Weg sah, aus dem Dienst zu kommen.

\* **Cloppenburg.** Der Bahnhof wird im Laufe dieses Sommers eine wesentliche Verbesserung durch den Einbau einer Unterführung von Bahnsteig bis zum zweiten Gleis erhalten. Mit den Ausschachtungsarbeiten ist bereits begonnen worden. Im Hinblick auf die steigende Bedeutung Cloppenburgs als Verkehrsplatz war diese Maßnahme längst Bedürfnis geworden.

\* **Nordenham.** Der um die Geschichtsforschung Butjadingens sehr verdiente Pastor Doennies in Gensham hat ein neues Werk herausgegeben, „Geschichte der Gemeinde Gensham“ betitelt.

\* **Nordenham.** Nach den von verschiedener Seite kommenden Meldungen sieht ein Werftarbeiterstreik in der nächsten Zeit zu befürchten. Die Werftarbeiter fordern Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung. Es soll ein Streik für eine große Anzahl Häfen organisiert sein, für den Fall, daß die gestellten Forderungen nicht bewilligt werden. Tatsache ist eine gewisse Unruhe unter der Arbeiterschaft, die in angeblich zu niedrigen Lohnsätzen usw. ihren Grund hat. Wenn der Streik durchgeführt würde, so müßte das für das Unterwerggebiet, in dem eine verhältnismäßig große Anzahl Werften ihren Sitz haben, eine große wirtschaftliche Schädigung bedeuten, die um so stärker fühlbar wird, da die Differenzen im Baugewerbe erst kurze Zeit beigelegt sind.

\* **Seringssicherei „Bijungis“.** Der Segellogger Geunir ist gestern mit 364,5 Kantjes Heringen von seiner ersten Fangreise in Nordenham eingetroffen.

### Aus den Nachbargebieten.

\* **Wilhelmshaven.** Zum Deutschen Turnfest in Leipzig wird auch in den hiesigen Turnvereinen eifrig gerüstet. Im Ganzen werden aus den Wilhelmshavener und Rüstringer Vereinen etwa 80 bis 90 aktive Turner nach Leipzig fahren, denen sich wohl noch verschiedene Freunde der Turnerei anschließen werden. Von besonderem Interesse wird die in guter Aussicht stehende Teilnahme von 20 bis 30 Mitgliedern des im Frühjahr dieses Jahres neugegründeten Unteroffizierturnvereins des 1. Geschwaders sein, unter denen sich auch fünf Wettturner befinden würden. Eine so stattliche Anzahl von Marineangehörigen würde sicher in Leipzig auf das angenehmste bei der Turnerschaft wie auch bei der Feststadtbevölkerung überraschen.

\* **Wilhelmshaven.** Am Sonnabend gegen 8 Uhr trafen etwa 350 Seminaristen aus Vineburg, Melzen, Wunstorf und Northem mittels Sonderzuges hier ein und wurden mit Musik nach der Kaserne der 2. Werftdivision geleitet, wo sie inquartiert wurden. Die gemeinschaftlichen Mahlzeiten wurden im Seemannshause eingenommen. Am Sonntag wurden die Kriegsschiffe, Werft- und Hafenanlagen besichtigt. Heute früh brachte der Lloydampfer Delphin die angehenden Lehrer nach Helgoland, von wo sie abends zurückkehrten, hier nochmals übernachteten und morgen früh mit der Bahn die Rückreise antreten.

.. **Wilhelmshaven, 16. Juni.** Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers fand um 12 Uhr Parolenausgabe statt, daran schloß sich eine Parade, welche Stationschef von Heeringen abnahm.

\* **Wittmund, 15. Juni.** Im öffentlichen Verkaufstermine wurden die zum Nachlaß des Rentners Joh. Hinr. Eilers, Horken, gehörenden Grundstücke zur Gesamtgröße von 11,2715 Hektar stufenweise an verschiedene Käufer für 28.600 M. verkauft. Ferner verkaufte Landwirt Georg Tobias Neumann, Marx, von dem kürzlich ein Landwirt Ortigas Sieben Erben ererbten Fläche zu Eckel ebenfalls stufenweise verschiedene Grundstücke zur Gesamtgröße von 7 Hektar 56 Ar 52 Quadratmeter für 21.050 M. Der Handelsmann Joh. Hürchen zu Nennsdorf verkaufte sein Haus mit 2,50 Diemat Land für 11.000 M. an Arbeiter Hinr. Janßen daselbst. Verkäufer erwarb diese Besißung vor etlichen Jahren für 5500 M. Kaufmann und Gastwirt Ad. Peeken hief, verpachtete seinen zu Stedesdorf belegenen Platz zur Größe von 42,50 Hektar auf 9 Jahre an Landwirt Saathoff, Arenis bei Wsel, das Hektar zu 112,50 M. Außerdem hat Pächter die Lasten und Abgaben zu tragen. — Heute nachmittag brannte das Haus des Schuhmachers Hiden zu Buttforde total nieder.

### Vermishtes.

\* **Bombay, 14. Juni.** In dem Distrikte Palitana bei Bombay sind durch Regengüsse große Ueberschwemmungen verursacht worden. Dreihundert Personen sollen dort umgekommen sein.

\* **Die „Leoparden-Gesellschaft“.** Der Oberrichter der Goldküste Sir Brandford Griffith hat loben in Sierra Leone die Gerichtsverhandlung gegen eine geheime Gesellschaft beendet, die furchtbaren Schrecken unter den Bewohnern hervorgerufen hat. Diese „Leoparden-Gesellschaft“ bestand unter dem Stamme der Mendes; Menschenopferung und Menschenfresserei bildeten den Hauptzweck der fanatischen Sette. Männer und Frauen und Kinder verschwanden auf geheimnisvolle Weise, und die „Menschen-Leoparden“ hausten so furchtbar, daß das allgemeine Entsetzen immer mehr zunahm. Die Regierung beauftragte daher den Oberrichter, die mächtige Gesellschaft und ihre furchtbaren Gebräuche auszutrotten, und der Erfolg seiner Untersuchung war, daß zunächst 100 Leute verhaftet und unter Anklage gestellt wurden. 40 wurden dann laut Richterspruch gehängt und eine große Zahl der übrigen ist deportiert worden. Man hofft so diesem graufigen Treiben endgültig ein Ende gemacht zu haben. Die einzelnen Einzelheiten, die bei der Verhandlung ans Licht kamen, werden in einem offiziellen Bericht bekannt gemacht werden.



### 13. Deutscher Handlungsgehilfenstag.

S. & H. Frankfurt a. M., 13. Juni.

Der Deutsch-Nationale Handlungsgehilfen-Verband mit dem Sitz in Hamburg, der mit 1400 Ortsvereinen und über 133 000 Mitgliedern die größte kaufmännische Vereinigung der Welt darstellt, hat hier zurzeit seine diesjährige Hauptversammlung und damit in Verbindung den 13. Deutschen Handlungsgehilfenstag, auf dem die beabsichtigte Vereinheitlichung des Privatangebotenrechts, die Ausdehnung der Sonntagsruhe, die Neuordnung des kaufmännischen Arbeitsnachweises, die Konturrenzlaufel, die vaterländische Jugendpflege, die Frauenarbeit im Handelsgewerbe und die nationalen Aufgaben des deutschen Handels verhandelt wird. Zu der Tagung sind aus allen Teilen des Reiches und auch aus England, der Schweiz, Italien, den Niederlanden, Frankreich und Spanien ca. 500 Delegierte hier eingetroffen. — Der vom Verbandsvorsitzer Bedly (Hamburg) vorgelegte Jahresbericht gebietet zunächst der beiden Neuerfindungen auf dem Gebiete der kaufmännischen Sozialpolitik, der Reichsversicherungsordnung und der Pensionsversicherung der Privatangestellten. Mit diesen beiden Gesetzen sei das weite Gebiet der sozialen Versicherungsgesetze für den deutschen Handlungsgehilfenstand, das viele Jahre hindurch alle deutschen Handlungsgehilfenstage beschäftigt hat, zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden. — In Oesterreich hat sich ein Hauptausfluß der Privatangestelltenverbände gebildet. — Der Verband hat der Vermehrung und dem Ausbau der Kaufmannsgerichte besondere Aufmerksamkeit zugewendet; auch für Deutsch-Südafrika soll ein solches errichtet werden. — Die Einnahmen im Berichtsjahre beliefen sich auf rund 1 800 000 M., der Aktivposten betrug rund 56 000 M. Das Gesamtvermögen des Verbandes beträgt zurzeit 1 236 000 M. Die Abteilungs für Lehrlinge zählt 14 031 in 464 Lehrlingsabteilungen. 49 Ortsgruppen unterhalten eigene kaufmännische Jugendheime. — Die Abteilung für Rechtsschutz erteilte im Berichtsjahre 6829 mündliche und 9885 schriftliche Auskünfte, die Austunftszeit des Verbandes 10 525 Auskünfte. — Die Stellenvermittlung konnte 8521 Stellen vermitteln, davon 368 im Ausland. — Die Versicherung gegen Stellenlosigkeit hat im Berichtsjahr an 1594 Stellenlose an Renten rund 94 000 M. ausbezahlt. — Die Sparkasse des Verbandes weist rund 2,50 Millionen Mark Einlagen von 9156 Sparern auf. Die Darlehens- und Unterstützungskasse zahlte 17 000, die Witwen- und Waisenkasse 1075, die Kranken- und Begräbniskasse 611 000 M. aus. — Im Jahre 1912 (die vorgenannten Ziffern beziehen sich sämtlich auf das Berichtsjahr 1911) erteilte die Abteilung für Rechtsschutz zusammen 19 020 Auskünfte, die Austunftszeit 12 253; Stellen wurden 4182 vermittelt. Die Versicherung gegen Stellenlosigkeit zahlte 151 000 M. Renten aus, der Einlagenstand der Sparkasse betrug 3 162 000 Mark, die Darlehens- und Unterstützungskasse zahlte an Unterstühtungen 18 274 M., die Witwen- und Waisenkasse 1050 M. an Beihilfen aus. Die Leistungen der Kranken- und Begräbniskasse beliefen sich einschließlich der Familienversicherung auf 703 517 M., während die Gesamtleistungen dieser Kasse bisher die Höhe von 4 257 000 M. erreicht haben. Das Vermögen der Kasse beläuft sich auf 664 000 M. — Der Deutsch-nationale Familien-Kranken-Unterstützungsverein unterstützte 778 Familien. Ueber eine Verschmelzung des Familien-Unterstützungsvereins mit der Deutsch-nationalen Kranken- und Begräbniskasse, die namentlich von Mitgliedern des ersten Vereins lebhaft gewünscht wird, wird bei den diesjährigen Generalversammlungen der beiden Vereine bezw. Kassen gesprochen werden und voraussichtlich auch eine günstige Aufnahme finden. — Der Bericht schließt mit dem Hinweis darauf, daß die Idee der unabhängigen Handlungsgehilfenorganisation sich allgemein durchgesetzt hat. Das wesentliche des sozialpolitischen Verbandsprogramms ist Gemeingut aller kaufmännischen Verbände geworden. — Ueber die Verhandlungen des Verbandstages werden wir berichten.

### Vermischtes.

\* **Unnatürliche Mütter.** Aus Berlin, 12. Juni, wird berichtet: Von der Kriminalpolizei wurden ein Dienstmädchen und eine Arbeiterin verhaftet, weil sie ihre neugeborenen Kinder getötet und die Leichen beseitigt hatten. Der Walschanstaltsbesitzer Kraß, der am Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 5 wohnt, entdeckte gestern abend im Wäschekasten der in der Küche befindlichen Kochmaschine die stark verfaulte und verweste Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts. Auf erstattete Anzeige ermittelte die Kriminalpolizei, daß das bei Kraß beschäftigte 29 Jahre alte Dienstmädchen Hedwig Schmidt am 26. Mai geboren, das Kind getötet und die Leiche zum Teil verbrannt hatte. Die Kindesmörderin wurde in Haft genommen. — Der zweite Fall ereignete sich in Pantow. Eine in einer dortigen Fabrik angestellte Arbeiterin gab gestern nachmittag einem Kinde das Leben. Auch sie tötete das Kind sofort und vergrub die Leiche im Fabrikgarten. Dann kehrte sie an die Arbeit zurück, brach aber bald ohnmächtig zusammen. Nun wurde der Kindesmord entdeckt und die Mörderin in Haft genommen.

\* **Der mysteriöse Tod eines Berliner Studenten,** namens John Joseph, der in Charlottenburg auf der

Grolmanstraße 28 wohnte, beschäftigt die ganze weitere Umgebung des Tatortes aufs Lebhafteste. Man hatte anfangs angenommen, daß es sich um Selbstmord handle. Diese Auffassung scheint aber nicht zutreffend zu sein. Das junge Mädchen, mit dem der Verstorbenen verlobt war, ein Fräulein Morham, genannt Rahner, in Waidmannslust, gibt einen unglücklichen Zufall als Todesursache an, während der Arzt, der nachts um zwei Uhr an Ort und Stelle gerufen wurde, der ebenfalls in der Grolmanstraße wohnende Dr. Frank, einem unserer Mitarbeiter zum erklärte, der Schuß sei in den Kopf gedrungen. Beim Eintreffen des Arztes, der Joseph unbescheidet auf dem Bette liegen fand, war der Tod bereits eingetreten. Wie aus Aufzeichnungen des Verstorbenen auf einem auf dem Schreibtisch liegenden Notizbuche hervorgeht, hatte er bereits über die nächsten Tage disponiert. Des weiteren hören wir, daß sich Joseph am 5. d. M. in Johannisthal für die Zeit bis zum Oktober ein Zimmer gemietet, es aber noch nicht in Benutzung genommen hatte. Jedenfalls sprechen also alle Umstände dafür, daß Joseph sich nicht mit der Absicht getragen hat, aus dem Leben zu scheiden. — John Joseph, der im 23. Lebensjahre stand, war bei der philosophischen Fakultät der Berliner Universität als Mathematik-Immatrikulierter. Er hatte bereits zehn Semester studiert und im vorigen Jahre seiner Militärpflicht genügt als Einjähriger beim Luftschiffbataillon. Aus Schwerin i. M. gebürtig, wo sein Vater früher Kaufmann war, siedelte er vor einer Reihe von Jahren mit seinen Eltern nach Berlin über und besuchte hier das Astantische Gymnasium, an welchem er auch das Abiturientenexamen bestand. Die Mutter ist seit neun Jahren, der Vater seit vier Jahren tot; auch die Geschwister sind früh gestorben, so daß der junge Mann ohne nähere Verwandte da stand.

\* **Saloniti,** 14. Juni. Um 11 Uhr vormittags wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt.

\* **Amerikanischer Humor.** Zarter Wink. Dichter: „Glauben Sie nicht, wenn ich eine meiner vier Balladen streichen würde, daß ich damit den Akt verbessern könnte?“ Theaterdirektor: „Gewiß, um 25 Prozent.“ — Verdienter Lohn. „Da lese ich in der Zeitung von einem alten Junggesellen in Ohio, der gestorben ist und sein ganzes Vermögen der Frau hinterlassen hat, die ihm einst einen Korb gegeben.“ — Und da sagt man noch, daß es keine Dankbarkeit in der Welt gäbe! — Der Professor. „John“, sagte die Gattin des Professors, „Du wirkst aber sehr vergeblich. Weißt Du, daß Du mit der ganze Woche über noch keinen Ruf gegeben hast?“ „Um Gotteswillen!“ erwiderte der Professor, aus tiefem Sinnen über ein schwieriges Problem auffahrend, „ich habe doch die ganze Woche über jemand geküßt. Hast Du eine Ahnung, wer das gewesen sein könnte?“

### Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die evangelischen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten.

#### Quittung.

An Gaben sind ferner eingegangen:

Bei der Odenburgischen Landesbank 33,50 M., nämlich: von der Kapellengemeinde Länigen 8,50 M.; von L. 20 M.; von N. N. 5 M. — Bei der Odenburgischen Spar- und Leihbank 2407,34 M., nämlich: Für die Nordd. Mission: durch Pastor Stegelmann aus der Gem. Sengwarden 65,50 M.; durch Pastor Chemnitz aus der Gem. Schweiburg 40 M.; durch Pastor Freese aus der Gem. Brake 120,22 M.; durch Pastor Schütte aus der Gemeinde Altenesch 15,20 M.; durch Pastor Ahlrichs aus der Gemeinde Delmenhorst 179,50 M.; aus der Gemeinde Wiefels 35,50 M.; durch Pastor Dannemann aus der Gemeinde Stühr 112,77 M.; durch Pastor Gramberg-Jeder von S. S. 20 M.; von S. Sch. 10 M.; von A. G. 25 M.; von N. N. 20 M.; von G. G. 10 M.; Inhaft einer Hegerbüchse von S. S. 25 M.; durch Kirchengrat Püschelberger aus der Gemeinde Zwischenahn 164 M.; durch Pastor Triaris aus der Gem. Sude 74,05 M.; durch Pastor Giebelmann aus der Gem. Barel 5 M.; durch Pastor Jöbeken II aus der Gem. Rützingen 26,50 M.; durch Pastor Abdits aus der Gem. Hatten 135,65 M. — Für den Allgem. evang. protef. Missionsverein: durch Pastor Lübben aus der Gem. Hasbergen 200 M.; durch Pastor Schütte aus der Gem. Altenesch 50,90 M.; durch Pastor Koch aus der Gem. Glesfeth 43,50 M.; von der Kirchenkasse der Gem. Stollhamm 100 M.; aus der Gemeinde Stollhamm 66 M.; von Pastor Janßen vom Kirchengrat Bezen 74,60 M.; von Pastor Lübben aus der Gemeinde Hasbergen 250 M.; durch Pastor Giebelmann aus der Gemeinde Barel 86,65 M.; durch Pastor Thorade aus der Gemeinde Bardewisch 27,50 M. — Für die Hermannsbürger Mission: durch Pastor Gramberg-Jeder v. J. C. H. u. J. S. 80 M. — Sonstige Gaben: v. St. 10 M., v. J. 10 M., v. Dr. W., Brake, 3 M., v. Emil Janßen, Hannover, 20 M., durch die Kirchenkasse Federwarden 50 M., v. N. 1 M., v. N. 5 M., v. N. 1 M., v. D. 3 M., v. Frau C. W. 3 M., v. S. 3 M., durch Pastor Verlage aus der Gem. Jever 58 M., durch Pastor Tönnies aus der Gem. Neuende 157 M., vom Kampfenoffenverein Odenburg 20 M. Bei dem Hofbanthaus C. u. G. Ballin 15 M., näm-

lich für die Nordd. Mission durch Pastor Barelmann aus der Gem. Westertede 10 M., sonstige Gaben: v. S. 5 M. — Bei der Redaktion des Odenburger Sonntagsblattes 287,65 M., nämlich: Für die Nordd. Mission aus der Sammelbüchse eines Bibelgesellschaftens in Odenburg 6 M., durch Pastor Rieter-Altenhufdorf 50 M., 10 M., zusammen 60 M., für die Nordd. v. Leipziger Mission durch Pastor Beushausen aus Wangerooog 57,60 M., sonstige Gaben: v. Frau A. W. 2 M., v. E. K. 2 M., v. N. 2,50 M., v. J. G. 3 M., v. Frau W. (Osternburg) 3 M., v. N. N., Zaderberg, 10 M., v. Fril. Kr. 5 M., durch Pastor Hille aus Patens und Hooft 94,90 M., durch Pastor Engelbart aus der Gem. Schortens 41,65 M. — Gesamtsumme der bisher eingeleisteten Gaben: 9089,37 M.

Weitere Gaben nehmen entgegen: die Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Parrer, die Redaktionen der Zeitungen und folgende Banken in der Stadt Odenburg nebst deren Filialen sowie die Spar- und Leihanstalten im Lande: Deutsche Nationalbank, Postsparkasse 388; M. Formann u. Söhne, Postsparkasse 388; Hofbanthaus C. und G. Ballin, Postsparkasse 352; Odenburgische Landesbank, Postsparkasse 319; Odenburgische Landwirtschaftsbank, Postsparkasse 1040; Odenburgische Spar- und Leihbank, Postsparkasse 148. Sämtliche Postsparkassen in Hannover.

Die Sammlung wird mit dem 1. Juli geschlossen.

### Handelsteil.

Berlin, 14. Juni. [Mittliche Preisfeststellung für Berliner Produktendörfe. Preise in Mark für 1000 Kilogr. Berlin netto Kasse.]

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen Juli	203,25	207,50	207,50	207,50
September	204,00	208,50	208,50	204,00
Oktober	—	—	—	—
Roggen Juli	167,75	167,25	167,00	167,00
September	166,50	167,00	166,50	166,75
Oktober	—	—	—	167,00
Gafer Juli	162,75	162,00	161,75	162,00
September	164,25	164,00	163,25	164,00
Oktober	—	—	—	—
Maiz Juli	—	—	—	—
Oktober	66,00	—	—	—
Rübsöl Juli	—	—	—	—
Oktober	66,50	—	—	66,50

Nachdruck verboten.

### Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes:  
19. Juni: Kühl, wolfig mit Sonnenschein, windig.  
20. Juni: Meist heiter, bei Wolkenzug, normal, windig.  
21. Juni: Wärmer, bewölkt, Regenfälle. Lebhaft. Wind.

## Schon jetzt

werden von den Briefträgern die

## Zeitungsbestellzettel

verteilt, damit die Bestellungen sich nicht erst am arbeitsreichen Quartalschluß häufen. Damit

### keine Unterbrechung

in der Zustellung dieses Blattes erfolgt, ist die rechtzeitige Erneuerung des Postabonnements dringend zu empfehlen.

An dem Altbuchhorster Markt-Sprudel Stark erfüllt sich das große wahre Wort: Der leidende Mensch soll sich gesund trinken an der Natur! Von Taufende erprobt, von zahlreichen hervorragenden Ärzten bezeugt ist die ganz besonders glückliche Heilkraft einer natürlichen Brunnen-Trinkkur mit Altbuchhorster Markt-Sprudel, namentlich bei Personen, die an Blutmangel und Nervenschwäche (Neuralgie), Nerven- und Nervenkrankheiten mit Steinbildungen, an Verdauungsstörungen, Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Zuckerkrankheit, an Stomatose, Husten, Katarrhen, Verschleimungen überhaupt an Fehlern in der Blutmenge und Blutbeschaffenheit leiden. Kranke Frauen haben die vorzügliche Wirkung des Markt-Sprudels mit höchster Bewunderung empfunden. Ein äußerst praktischer, die Durchführung der Heilkur erleichternder Vorzug vor anderen Quellen ist der sehr angenehme, erfrischende, mineralisch freie Geschmack. Ueber alles Nähere, auch über den Versand in stets frischer Füllung, gibt der unserer heutige Gesamt-Ausgabe beiliegende Prospekt genauen Aufschluß.



# Kornfrank

ist reines Naturprodukt,  
dem nichts hinzugefügt ist  
Der edlen Beschaffenheit  
der Frucht und der neuartigen  
fabrikationsweise  
verdankt er seinen Gehalt  
und seinen kaffeeähnlichen  
Wohlgeschmack. 4F

## Amtliche Anzeigen.

Oldenburg, im April 1913.

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1913 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Marienfel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs regelmäßig geschlossen, mithin für die Schifffahrt unpassierbar sein.

### 1. Brücke bei Marienfel.

Von	Worm.	bis	Worm.	Werktags
"	5.32	"	7.13	Sonn- u. Feiertags.
"	7.39	"	8.02	"
"	8.24	"	9.26	Werktags
"	9.46	"	10.23	"
"	8.47	"	10.43	Sonn- u. Feiertags
"	12.32	nachm.	2.18	nachm. Werktags
"	3.08	"	4.35	"
"	12.32	"	5.14	Sonn- u. Feiertags.
"	5.13	"	6.33	Werktags
"	5.57	"	7.14	Sonn- und Feiertags
"	7.10	"	8.59	Werktags
"	7.40	"	5.32	Sonn- u. Feiertags
"	9.47	"	5.01	Werktags.

### 2. Brücke bei Sanderbusch.

Von	Worm.	bis	Worm.	Werktags sowie Sonntags vom 15. Juni an.
"	5.56	"	6.26	Sonn- u. Feiertags bis zum 8. Juni.
"	7.08	"	8.08	Täglich.
"	8.32	"	9.59	Sonn- und Feiertags.
"	8.32	"	10.32	Werktags.
"	12.14	nachm.	1.14	nachm. Täglich
"	2.40	"	3.12	Werktags
"	2.20	"	2.44	Sonn- und Feiertags
"	3.25	"	4.45	Werktags
"	3.05	"	4.45	Sonn- und Feiertags.
"	6.18	"	6.42	Werktags
"	7.19	"	8.15	Täglich
"	8.32	"	9.01	"
"	9.23	"	5.00	Worm.

## Großherzogliche Eisenbahndirektion.

### Amtsverordnungen

**(Sophienstift)**  
Jener, 1913 Juni 1.  
Die Lieferung der Kolonialwaren, des Fleisches, des Brotes und der Milch für das Sophienstift soll für die Zeit vom 1. Juli 1913 bis 1. Januar 1914 mindestfordernd ausverdingt werden. Auskunft über die zu liefernden Waren gibt die vorstehende Schwester. Angebote im verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Warenlieferung“ sind bis zum 20. Juni im Sophienstift einzureichen.  
Müde.

### Amtsverbandsache.

Das Gras an den Banketts der Amtsverbandsschaufsee Zinshausen-Rüsterfel wird Donnerstag den 19. Juni nachmittags 7 Uhr in Ontens Gasthause zu Fedderwardergroden in Abteilungen gegen Barzahlung verkauft.  
C. Memmen, Vertrauensmann.

### Stiefsachen.

Die zweimalige Reinigung der im nördlichen Teile der vormaligen Friederiken-Stielacht belegenen Tiese und Zuggräben wird Sonnabend den 21. Juni abends 7 Uhr in H. Graafs Wirtschaft in Letzens öffentlich mindestfordernd ausverdingt.  
Hamburg, 13. Juni 1913.  
S. Müller, Stielgeschw.

Donnerstag den 19. Juni nachmittags 4 Uhr werde die zweimalige Reinigung der Maade, des großen und kleinen Fedderwarder Tiefs an den Mindestfordernden in Zieglers Gasthause zu Colbweil ausverdingt. C. Memmen, S.-G. Fedderwardergroden.

### Gemeindefachen.

**Gemeinde Waddewarden.**  
Donnerstag den 19. Juni d. J. soll das Bankettgras an den Gemeindefachsen Haddien - Tain, Waddewarden-Warfe, Waddewarden-Gr. Waffens und Waddewarden-Sillenfelder Grenze öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Der Verkauf beginnt nachmittags 3 Uhr bei Freeses Wirtschaft in Haddien und um 4 Uhr in Waddewarden in Willms Wirtschaft. C. Meents.  
Canarienhansen, 12. Juni 1913.

### Gemeinde Sillenstede.

Diejenigen Eigentümer, mit denen feste Abmachungen bisher nicht getroffen wurden bezüglich der von ihnen zum Chaußeebau Sillenstede-Fedderwarder-Grenze, Wulfs-marke - Ziens, Moorlum - Wegshöfen an die Gemeinde abgetretenen Grundflächen oder von derselben erworbenen Beggründe, werden gebeten:  
Mittwoch, 18. Juni d. J., nachm. 3 Uhr

in Beders Gasthause hiers. sich einzufinden oder einen Vertreter zu senden.  
Sillenstede, 15. Juni 1913.  
Der Gemeindevorstand.  
Mbers.

### Bermischte Anzeigen.

Herr Gastwirt Tjart Hinrichs in Jever, Bahnhofshalle, läßt wegen Aufgabe der Gastwirtschaft  
Freitag den 20. Juni 1913  
nachm. 2 Uhr anfgd.

in seinem Hause durch mich öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

### 1 Klavier, gut erhalten,

1 großen Büfett-Schrant mit Spiegel (passend für Bäder), 1 Stammstisch, 6 neue Wirtschaftstische, 1 gr. Tisch (3/2 Meter lang), 1 Tischplatte mit Böden, verschiedene Rohstühle, 1 Rollandstühle mit Gewehr, 1 Eis-schrant, 1 Geldautomaten, 1 Kaffeestisch, 2 Küchentische, 1 Spiegel, 1 Glaskasten, 1 Nähmaschine, 1 fl. Stubenofen, 2 zweifür. Kleiderchränke, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 eis. dito, 1 Waschtisch, 1 Waschmaschine (Voll dampf), 1 fast neue Zeugrolle, 1 Bühnenbeleuchtung, 1 elektr. Tannenbaumbeleuchtung mit Birnen, 1 elektr. Stubenlampe, 2 Stuhlenderwagen, 2 Nähständer, 1 Vogelbauer, 1 gr. und 1 fl. Trommel, versch. große Fahnen, diverse Tischdecken, 1 gr. Trilleiter, 1 neues Herren-fahrad, 2 Damenfahräder, 1 Notenständer, 1 Turnred, 2 Regentonnen, versch. große Töpfe und was sich weiter vorfindet. Käuferstehhaber werden mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundlichst eingeladen.  
Jever. W. Mbers.

### Mehde-Verkauf.

Der Landwirt W. Memmen zu Horsiens läßt  
Freitag den 20. Junid. J.  
20 Matten beste schwere Altlands-mehde,

wovon 10 Matten bei Helle und 10 Matten bei Horsiens belegen, öffentlich meistbietend in passenden Abteilungen mit Zahlungsfrist durch den Untergeldneten verkaufen. Käufer werden eingeladen und gebeten, sich am genannten Tage nachmittags 3 Uhr bei Helle und um 6 Uhr bei der Herdstelle in Horsiens versammeln zu wollen.  
Horsfel, 1913 Juni 13.  
J. Diarks.

Habe eine gute dreijährige Stute, fromm im Geschirr, zu verkaufen. Bredewarden. R. Jhnen.  
Wünsche gutbesetzte Mehde unter der Hand zu verkaufen.  
C. Memmen.  
Fedderwardergroden.

Da im öffentlichen Verkaufstermine am 12. d. M. ein Verkauf des dem Herrn Proprietär Eilers in Rastede gehörenden, zu Oevernser Sietwending in der Nähe der Bahnstation Vereinigung belegenen besten

### Marisch-Landgutes,

wovon über 1/2 bestes Weideland und etwa 1/4 bestes Pflugland, nicht zum Abschluß gekommen ist, werden spätestens bis

Donnerstag den 19. Juni d. J. abends 6 Uhr

noch Kaufgebote von mir entgegen genommen, worauf ich eventl. den Zuschlag erteilen kann.  
Das im Verkaufstermine abgegebene Höchstgebot beträgt 75600 Mark.

Die sämtlichen jährlich von dem Landgute zu entrichtenden kommunal- und Staatsabgaben betragen bis soweit ja. 280 Mk.  
Auf Wunsch des Käufers können vom Käufer die auf dem Landgute ruhenden Hypothekenschulden zum Betrage von 28409 Mark 35 Pf. übernommen werden.

Hohentkirchen. J. J. Detmers, beid. Auktionator.

Oldewarsen bei Oldorf. Der Proprietär Friedrich Mannen aus Hohentkirchen läßt

Montag den 23. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr

auf seinen Ländereien zu Oldewarsen

za. 10 Matten sehr schwere Altlands-mehde

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Hohentkirchen. Gajo Jürgens.

Herr Landwirt A. Wulsen bei Winsen läßt

Donnerstag den 19. Juni nachm. 4 Uhr

7 Matten vorzüglichen Brabanter Alee,

5 Matten dichtbesetzte schwere Altlands-mehde

in passenden Abteilungen öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich bei der Herdstelle zu versammeln.

Warden. J. Müller, Auktionator.

### Mehde-Verkauf.

Seugwarden. Herr Landwirt Theodor Thompen zu Fedderwardergroden läßt

Mittwoch den 25. Juni d. J. nachm. 3 Uhr anfgd.

15 Grafen beste Altlands-mehde,

10 Grafen Kottlee mit verschiedenen Gräsern vermischt,

22 Grafen Ufergras

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Liebhaber hiermit einlade.

### Friedr. Mhl.

Herr Landwirt F. Hillrichs zu Pievens läßt

Sonnabend den 21. Juni nachm. 5 Uhr anfgd.

4 1/2 Matten dicht besetzte Neulands-mehde, 11 Matten vorzügliche Altlands-mehde

öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Käufer werden eingeladen mit der Bitte, sich bei der Herdstelle versammeln zu wollen.

Warden. J. Müller, Auktionator.

Herr Landwirt A. Haschen zu Rhaude läßt

Freitag den 20. Juni nachm. 5 Uhr begd.

9 Matten vorzüglich geratene Brabanter Alee

bei Gottels in der Nähe der Chauße belegen — in passenden Abteilungen

öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Käufer werden eingeladen mit der Bitte, sich in H. Jardes Wirtschaft zu Bübbens zu versammeln.

Warden. J. Müller, Auktionator.

### Zu verkaufen:

2 Oppenheimer,  
1 Dogart,  
1 Klappfahrgewagen,  
1 Halbhaife (Selbstfahrer),  
1 Stuhlswagen (4stgig),  
1 Selbstfahrer,  
1 Roupee (4stgig).  
Sämtliche Wagen sind gut erhalten.  
Hahn. S. L. Wahlentamp.



**Ämtliche Anzeigen.**  
Siefelsche.

Die diesjährige zweimalige Reinigung  
1. des Hooftstier Binnentiefs,  
2. des Wangerstiefs sowie des  
Sillenstiefers Tiefs  
sollen  
Sonntag den 21. d. M.  
nachmittags 5 Uhr  
in Thomhens Wirtshause zu Na-  
dorf öffentlich mindestdfordernd  
ausverdingen werden.  
Hooftst. 15. Juni 1913.  
Hmr. Men, Siefelschw.

**Gemeindefache**

Das Gras an den Fußwegen  
der Gemeinde Siefels ist bis zum  
21. Juni zu mähen. Mangelpöste  
werden gebracht.  
Der Gemeindevorstand.

**Bermittelte Anzeigen.**

Herr Landwirt Heinr. Jürgens  
in Klein-Strüchhausen, Gemeinde  
Waddewarden, läßt

**Dienstag d. 24. Juni d. J.**  
nachm. 5 Uhr anfgd.  
auf seinen Ländereien daselbst

**8 Matten**

**Altlandsmehde**

in passenden Abteilungen  
öffentlich meistbietend auf Zah-  
lungsfrist verkaufen.  
Käufer werden freundl. einge-  
laden.

Waddewarden. Gustav Albers.

Das Bantett- und Ufergras an  
den Landstraßen der Gemeinde  
Sillenstede (ca 12 km) soll an Ort  
und Stelle

**Donnerstag, 19. Juni d. J.,**  
nachm. 3 Uhr anfgd.

auf Zahlungsfrist (bei Abteilungen)  
öffentlich verkauft werden. Käufer  
verjammeln sich in Bunes Gast-  
hause.

Sillenstede, 1913 Juni 7.  
Georg Albers, Heinr. Hanen,  
amtl. Amtl.

**Verlauf von Mehde,  
Roggen und Hafer  
in Schortens.**

Herr Landwirt Joh. Thaden in  
Schortens läßt

**Donnerstag den 19. Juni**  
(nicht Sonnabend d. 28. Juni)  
nachm. 3 Uhr

**15 Grazen gut be-  
sekte Mehde,  
3 Grazen aller-  
besten Roggen,  
5 Grazen aller-  
besten Hafer**

in passenden Abteilungen  
öffentlich meistbietend auf Zah-  
lungsfrist verkaufen.

Verammlungsort: Johs. Grahl-  
manns Gasthof in Schortens.  
Käufer ladet freundl. ein  
Heidmühle. Fritz Haschen.

**Polizeihund.**

Ich verkaufe meine bisher im  
Pdsziedienst geführte, mehrmals  
prämierte deutsche Schäferhündin,  
2 1/2 Jahr alt, guter Stammbaum.  
Preis nach Nebereintunft, billig  
Warden. Rarisch, Gendarm.

**Der Verkauf  
von Mehde usw.**

für Landwirt Joh. Thaden  
in Schortens findet

**Donnerstag den 19. Juni,  
nicht**

**Sonnabend den 28. Juni**  
statt.

Heidmühle. Fritz Haschen.

Landgebräucher Siebo Wben zu  
Minster-Norder-Mtendich läßt auf  
Pfund 4 im Elisabethgraden, in  
der Höhe von Rückland belegen,

**za. 4 Matten dicht  
besekte Altlands-  
mehde**

in passenden Abteilungen

**Sonnabend d. 21. d. M.**  
nachm. 6 Uhr

öffentlich meistbietend auf Zah-  
lungsfrist durch mich verkaufen.  
Käufer lade ich hiermit ein.

Hohentirchen. Hojo Jürgens.

Herr Landwirt C. Müller zu  
Sommerfel läßt

**Wittwoch den 18. Juni**  
nachm. 5 Uhr

**9 Matten schwere, dicht  
besekte Altlandsmehde,**

unmittelbar an der Chaussee So-  
rumersfel-Raisershof belegen, öf-  
fentlich an den Meistbietenden auf  
geraume Zahlungsfrist versteigern.  
Käufer werden eingeladen und  
gebeten, sich bei der Herstelle zu  
verjammeln.

Warden. J. Müller,  
Auktionator.

Zu verkaufen die 9jährige Stute  
Diplomatin II Nr. 13966 mit bestem  
Hengstfüßen vom Ewald sowie 2  
gute Hengstler.

B. Wente.  
Stollhamm in Butjad.

Von zwei gut erhaltenen Mäh-  
maschinen eine nach Wahl des  
Käufers zu verkaufen.  
St. Zoosfergraden. C. J. Harms,  
Schmiedemfr.

Einen wachsamem Spitzhund hat  
billig zu verkaufen.  
Hohentirchen. Hmr. Verduns.

**Billig zu verkaufen**  
ein fast neues Sofa (eine Seite  
zum Umklappen), ein Küchenschranz.  
Zweifaches Möbelhaus,  
Gr. Burgstr.

Eine neue Turbine (Wassermühle),  
für eine größere Viehwiede passend,  
zu verkaufen.  
Carolinensiel. M. Graalman,  
Schmiedemfr.

Ein neuer Heuwender billig zu  
verkaufen.  
D. D.

Kaufe fortwährend fette Schweine  
und fette Kälber zu allerhöchsten  
Tagespreisen. Bitte um Anmel-  
dungen.  
Jever, Schlosserstr. Julius Levy.

Zu verkaufen drei allerbeste  
Ruhfälder u. 1 Bullfab. D. D.

Wer verkauft sein Haus, gleich  
welcher Art, auch mit Geschäft,  
Baufelle oder Landwirtschaft, in  
Jever oder Umgebung?  
Hr. Jos. erb. an F. Schneider,  
Bremen, Delmeistr. 41.

**Anzuleihen gesucht**  
auf durchaus sichere 2. Hypothek  
3800 bis 4000 Mk. von promptem  
Zinszahler. Gefällige Offerten  
unter S 57 an die Exped. ds. Bl.  
erbeten.

**Deckstation Jever,  
Schütting.  
Sichhorn**

Deckgeld 60 : 15 Mart,  
**Grir**  
Deckgeld 50 : 15 Mart.  
Daum.

Empfehle meinen angekauften  
Bullen Uruu Nr. 37 830 von bester  
Abstammung zum Decken. Deck-  
geld 5 Mk.

Goldene Linie. R. Heyen.  
Bester Einspämer (Fuchs) zu  
verkaufen. D. D.

Empfehle meinen von Herrn  
Mhling, Sanderseebeich, gezüchteten  
Stier, welcher mit 35 P. angeführt  
ist, zum Decken. Deckgeld 10 Mk.  
Sanderseebeich. B. Ufers.

Habe Ufergras gegen Ernte-  
arbeit zu vergeben. Joh. Hiden.

Empfehle mich zum Lohnmähen.  
Für gute Arbeit wird garantiert.  
Feldhausen. Johann Rabe.

Gesucht auf sofort für eine  
Landwirtschaft ein junger Mann  
gegen gutes Gehalt und bei Fa-  
milienanschluss. Näh. bei Gastwirt  
W. Martens, Jever, Bremer Schlüssel.

Gesucht eine ältere Person zur  
Führung eines kleinen Haushalts  
mit einem Kind. Anmelbung er-  
bittet  
Fritz Eilers.

Jever, Schützenhof.

**2 tücht. Schneidergesellen**  
für sofort auf dauernd gesucht.  
Bahnhofstr. G. Meiböhmer.

Gesucht  
**2 tüchtige Bautischler**  
auf dauernde Beschäftigung.  
Heinr. Kahlfs.  
Jever, Mühlenstraße.

Tüchtiger selbständig arbeitender  
**Malergehilfe**  
gesucht. J. G. Schild.  
Jever, Schlächtr. 836.

Gesucht älteres Fräulein auf  
1. Juli. 25 Mk. Monatslohn.  
Frau Kaufmann Wden.  
Rüftingen I, Wilhelmshaven.

Suche auf sofort einen Anecht  
zu mieten.  
Bübbens. G. Mennen.

**Augflöißen** befeitigt  
radikal

„Harelement“. Entfernt d. läst.  
Schuppen. Befördert vortreffl. den  
Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg.  
Nur bei F. Busch, Hofapotheke.

**Kälberfutter:**  
Safergries (geröstet),  
Leinfaafsrot,  
Leinmehl,  
halte stets am Lager.  
Anton Onken, Jever.

Seit zwei Jahren litt ich furchtbar an Gicht,  
alle dagegen angewandten Mittel waren  
ohne Erfolg; nach Gebrauch von drei Dosen  
Herr Schützenhofen sind meine Schmerzen  
gänzlich verschwunden. Fr. u. M. in Dr. —  
Über dieser bereitwillig. Hoffe, von

**GICHT**

und Rheuma geheilt zu werden, versuche das  
und warm empfohlenen Schützenhofens.  
Preis der Flasche Mk. 1.50. Stellen der An-  
zeige Berücksichtigung per Tag 50 Pf. Schaden  
ersatz. Druckprodukt G. u. D. S. S. S. S.  
Zu haben: Kreuz-Drogerie.

**Abhanden gekommen** Son-  
tag im Erdgroßherzog eine weiße  
Perl-Santafasche mit Inhalt u. w.  
Schnur. Am Rückgabende wird geb.  
Schützenhofstr. 659b.

Gefunden in der St. Innen-  
straße eine goldene Brosche mit  
Rubin. Abzugeben in der Exp. d. Bl.

**Strümpfe**  
für Kinder und Erwachsene  
in schwarz und leberfarbig,  
schwarze Beinlängen,  
Soden

in Wolle, Halbwole u. Baumwolle  
empfiehlt in guter, halibarer Ware  
sehr preiswert  
Burgstr. Heinr. Müller.

Rino-Salbe hat sich bei nüssender  
Flechte sehr zu  
bewährt, hatte schon nach 2 Tagen  
Besserung. Die Flechte hatte ich  
bereits ein halbes Jahr, und viel  
anderes vergebens angewendet.  
Gr.-S., 22. 1. 12. J. S.

Hatte 1 Jahr an meinen Händen  
hartnäckige Flechten, nichts  
wollte helfen, bis mir Ihre Rino-Salbe  
empfohlen wurde. Dieselbe wirkte  
wahrhaft Wunder. Die Flechten sind  
gut verheilt und seit 1 Jahr nicht  
wiedergekommen. Werde Rino-Salbe  
allen empfehlen.  
B., 1. 12. 11. H. S.

Rino-Salbe bewährt bei Be-  
leiden, Flechten,  
Hautleiden, offenen Wunden, auf-  
gestrichenen Händen.  
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25  
zu haben in allen Apotheken.  
Achten Sie beim Einkauf auf den  
Namen Rino und die Firma  
H. Sch. Schubert & Co., Weinböhl-Dr.-Str.  
Nehmen Sie nichts anderes!

**Zertige Efeu-Rästen**  
(als Schutzwand)  
Jowitz  
Lorbeer-Aronenbäume  
empfiehlt  
Jever. Wilh. Hinrichs.

Empfehle Freitag  
**prima**  
fettes Mastfalsfleisch.  
Bestellungen erbittet.  
Jever, Schlosserstr. Julius Levy.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

**Kriegsgreuel!**  
Selbsterlebtes im türkisch-bulgar.  
Kriege 1912/13.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern  
mit dünnem, schwachem Haar, zumal  
wenn Haarausfall, Juckreiz und

**Kopf-  
schuppen**

sich einstellen, ist folgendes bewährte  
u. billige Rezept zur Pflege des Haars  
sehr empfohlen: Wöchentlich 1 malige  
Wäschen des Haars mit Zucker's  
kombiniertem Kräuter-Sham-  
poo (Pat. 20 Pf.), daneben regel-  
mäßiges frägliches Einreiben des Haars  
bodens mit Zucker's Original-  
Kräuter-Haarwasser (Pat.  
1.25) und Zucker's Spezial-  
Kräuter-Haarnährfett (Dose  
60 Pf.). Großartige Wirkung, von  
Tausenden bestätigt. Ght bei Car-  
Breithaupt, Drogerie.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
und 100 Abbildungen nach photo-  
graphischen Aufnahmen und nach  
Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
entsandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mk.  
Buchhdl. C. L. Mettler & Söhne.

Das ist  
die beste  
Schub-  
Crème.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Merkeinst neue  
**Dowingsbay-**  
Matjesheringe,  
neue ital. Kartoffeln.  
Wilh. Gerdes.

Nach den Berichten von Mit-  
kämpfern und Augenzeugen be-  
arbeitet von Carl Pauli.

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
beilage: „Auf